

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 88 (1905)

Rubrik: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft : Berichte des
Zentralkomitees und der Kommissionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte des Zentralkomitees

und der

Kommissionen.



Leere Seite
Blank page
Page vide

Leere Seite
Blank page
Page vide

I. Bericht des Zentral-Komitees

der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

für das Jahr 1904/1905.

1. *Reisestipendium.* Die Kommission zum schweizerischen Reisestipendium hat dem Zentral-Komitee den Vorschlag unterbreitet, dieses Stipendium, welches ursprünglich nach der von der schweizerischen Botanischen Gesellschaft ausgehenden Anregung ausschliesslich als zur Förderung botanischer Studien im Tropeninstitut von Buitenzorg auf Java gedacht war, in der Weise zu erweitern, daß einmal nicht ein bestimmter Ort wie Buitenzorg als Reiseziel festgesetzt werde, und daß zweitens nicht bloß Botaniker, sondern auch Zoologen, überhaupt Vertreter biologischer Wissenschaften zum Genuß dieses Stipendiums berechtigt sein sollten. Das Zentral-Komitee hat diesem Vorschlage gerne beigestimmt, dabei ausgehend von der Erwägung, daß auch der schweizerische Arbeitstisch in Neapel sowohl Zoologen, als Botanikern zu gute kommt; es hat ferner die beiden von der genannten Kommission aufgestellten Reglemente, von denen das eine der Kommission, das andere dem Empfänger des schweizerischen naturwissenschaftlichen Reisestipendiums — dieses ist die offizielle Bezeichnung — die nötigen Wegleitungen gibt, gutgeheißen und hiefür auch die Genehmigung des hohen Bundesrates nachgesucht und erhalten. Diese beiden Reglemente sollen in den diesjährigen Verhandlungen zum Abdruck gelangen.

Desgleichen wurde der Vorschlag der Kommission, das erste Stipendium in der Höhe von 5000 Fr. Herrn

Dr. Alfred Ernst, a. o. Professor der Botanik an der Universität Zürich, zu erteilen, vom Zentral-Komitee gutgeheissen und vom hohen Bundesrat bestätigt. Herr Ernst ist bereits nach Java abgereist.

Die vom letzten Zentral-Komitee provisorisch ernannte Kommission zum schweizerischen Reisestipendium, bestehend aus den Herren Prof. C. Schröter (Zürich), Prof. R. Chodat (Genf) und F. Sarasin (Basel) bedarf noch der Bestätigung durch die diesjährige Jahresversammlung.

2. *Gutachten.* Vom eidgenössischen Departement des Innern sind dem Zentral-Komitee zwei Eingaben zur Begutachtung überwiesen worden. Die eine von Herrn Senator Angelo Mosso in Turin wünschte eine Beteiligung der Schweiz durch Übernahme eines oder zweier Arbeitsplätze in dem auf dem Col d'Olen in 3000 m Höhe zu errichtenden internationalen Institut für wissenschaftliche alpine Forschungen im weitesten Umfang. Nach Einholung einer Anzahl von Meinungsäusserungen hervorragender schweizerischer Gelehrter verschiedener Disziplinen hat das Zentral-Komitee in lebhaft befürwortendem Sinne nach Bern geantwortet. Wie wir erfahren haben, hat der h. Bundesrat beschlossen, auf das Anerbieten des Herrn Senator Mosso grundsätzlich einzutreten.

Ebenso ist ein Gesuch des schweizerischen Delegierten der Internationalen Botanischen Gesellschaft, Herrn Prof. R. Chodat, um Zusicherung einer jährlichen Bundessubvention empfehlend behandelt worden.

3. *Kongresse.* Da uns der h. Bundesrat in höchst verdankenswerter Weise 800 Fr. für eine Delegation an den Internationalen Ornithologen-Kongress in London zur Verfügung stellte, konnte sich unsere Gesellschaft dort durch die Herren Prof. Th. Studer und V. Fatio vertreten lassen. Herr Prof. C. Schröter vertrat uns ferner an der Martiusfeier in München und legte einen Kranz

am Denkmal des berühmten Reisenden nieder. Einer Einladung, unsere Gesellschaft am 15. Internationalen Medizinischen Kongreß in Lissabon, 1906, repräsentieren zu lassen, konnte bisher aus Mangel an einem hierzu bereiten Delegierten nicht entsprochen werden.

4. *Finanzielles.* Die im letzten Jahre von der Geologischen und von der Geodätischen Kommission erbetene Erhöhung der Bundesbeiträge ist vom h. Bundesrat in bereitwilligster Weise genehmigt worden, wonach in diesem Jahre die Geologische Kommission statt des früheren Beitrages von 15,000 Fr. 20,000, die Geodätische statt 15,800, 22,000 Fr. erhielten.

Das Gesamtvermögen unserer Gesellschaft, Zentral-Kasse, Stammkapital und Schläfli-Stiftung umfassend, hat sich im abgelaufenen Jahre um 370 Fr. vermehrt und beträgt pro 30. Juni 1905: 40,713 Fr.

5. *Bloc des Marmettes bei Monthey.* Am 24. April erhielt das Zentral Komitee vom Departement des Innern die Weisung, sich für die Konservierung der Blocs des Marmettes zu interessieren, welcher in der Geschichte der Gletscherkunde so berühmte erratische Riesenblock nach einem Telegramm des Gemeindepräsidenten von Monthey durch Verkauf an einen Steinhauer dem Untergang geweiht sei. Wir ersuchten hierauf telegraphisch den Präsidenten der Société Vaudoise des Sciences naturelles, Herrn Prof. Dusserre in Lausanne, eine Untersuchung der Angelegenheit zu unserer Information an Ort und Stelle vorzunehmen, was auch in lebenswürdigster Weise geschah. Der Block war in der Tat verkauft und jeder Versuch eines freundschaftlichen Rückkaufes wurde direkt zurückgewiesen. Es blieb somit nur der Weg einer staatlichen Expropriation übrig. Hierzu entschloss sich der Staatsrat des Kantons Wallis nur für den Fall, dass die Gemeinde Monthey alle eventuellen unangenehmen Folgen

auf sich zu nehmen bereit sei. Doch erbot er sich auf unser Gesuch hin, einen namhaften Beitrag an die Kosten zu leisten; desgleichen wurde uns vom Bund ein Beitrag zugesichert.

Wir schlossen hierauf persönlich in Monthey mit dem Präsidenten der Gemeinde einen Vertrag, wonach diese die Expropriation beschließen und durchführen und an die Rückkaufskosten 2000 Fr. bezahlen sollte, die schweizerische naturforschende Gesellschaft für den Rest der an den jetzigen Eigentümer zu zahlenden Entschädigungssumme bis zu einer gewissen festgesetzten Grenze die Garantie übernehmen wolle. Der Block soll dann in den Besitz der Schweiz. Nat. Gesellschaft übergehen.

Daraufhin beschloss am 4. Juni die Gemeindeversammlung von Monthey fast einstimmig die Expropriation. Da indessen bis zur Stunde noch keine Äußerung der vom Staatsrat ernannten Schätzungskommission erfolgt ist, ist die Angelegenheit noch schwebend.

Trotz den versprochenen Beiträgen des Bundes, des Kantons Wallis und der Gemeinde Monthey wird voraussichtlich der von unserer Gesellschaft zu leistende Beitrag nicht unbeträchtlich sein. Dabei geht das Zentral-Komitee von der Ansicht aus, daß in keinem Falle die Zentral-Kasse in Mitleidenschaft dürfe gezogen werden; wir leben vielmehr in der festen Überzeugung, daß es ein leichtes sein werde, von den Mitgliedern unserer Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, so wie von andern Naturfreunden die Mittel zu erhalten, welche erforderlich sein werden, ein für die Naturgeschichte unseres Landes so bedeutsames und in landschaftlicher Beziehung so hervorragendes Denkmal, wie die Pierre des Marmettes eines ist, dadurch zukünftigen Generationen zu erhalten, daß es in den Besitz unserer Gesellschaft gebracht wird.

FRITZ SARASIN.

Auszug aus der 77. Jahresrechnung pro 1904-05.

Quästorin: Frl. FANNY CUSTER.

A. Zentralkasse.		Fr.
<i>Einnahmen.</i>		
Vermögensbestand am 30. Juni 1904, abzüglich der fürs Stammkapital angekauften 1 Oblig. d. Handwerkerbank Basel, abzügl. Marchzins à Fr. 1000		5,610. 92
Aufnahmegebühren		240. —
Jahresbeiträge		4,140. —
Beitrag der Stadtbibliothek Bern		2,500. —
Zinsgutschriften und bezogene Zinse		751. 45
Diverses		102. 70
		<u>13,345. 07</u>
<i>Ausgaben.</i>		
Bibliothek		20. —
Jahres-Komitee von Winterthur		340. 70
Verhandlungen und Compte-rendu		5,270. 10
Kommissionen		1,000. —
Diverses		1,631. 50
Saldo am 30. Juni 1905		5,082. 77
		<u>13,345. 07</u>
B. Unantastbares Stamm-Kapital.		
(inbegriffen Fr. 500. — Bibliothek-Fonds)		
<i>Einnahmen.</i>		
Bestand am 30. Juni 1904		15,960. 40
Ankauf von 1 Oblig. d. Handwerkerbank Basel, Serie A, Nr. 30122 al pari		1,000. —
Aversalbeiträge von zwei neuen Mitgliedern auf Lebenszeit		300. —
Bestand am 30. Juni 1905		<u>17,260. 40</u>
nämlich:		
11 Oblig. d. Schweiz. Bundesbahn, 3½ % à Fr. 1000		11,000. —
1 Oblig. d. Allg. Aarg. Ersparniskasse, 4 % à Fr. 1000		1,000. —
2 " " " " 4 % à Fr. 500		1,000. —
1 Oblig. der Zürcher Kantonalbank, 3½ % à Fr. 1000		1,000. —
1 Oblig. d. Handwerkerbank Basel, 3¾ % à Fr. 1000		1,000. —
Guthaben bei der Allg. Aarg. Ersparniskasse .		2,260. 40
		<u>17,260. 40</u>

	Fr.
C. Schläfli-Stiftung.	
I. Stamm-Kapital.	
Bestand am 30. Juni 1905:	
10 Oblig. d. Schweiz. Bundesbahn, 3 $\frac{1}{2}$ % à Fr. 1000	10,000. —
4 Oblig. Neues Stahlbad St. Moritz, 4 $\frac{1}{2}$ % à Fr. 1000	4,000. —
2 Oblig. der Stadt Lausanne, 4 % à Fr. 500 . . .	1,000. —
1 Oblig. d. Schweiz. Kreditanstalt, 3 $\frac{1}{2}$ % à Fr. 1000	1,000. —
1 Oblig. des Schweiz. Bankverein, 3 $\frac{3}{4}$ % à Fr. 1000	1,000. —
	<u>17,000. —</u>
II. Laufende Rechnung.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 30. Juni 1904	1,785. 24
Zinsgutschrift und bezogene Zinse	682. 05
	<u>2,467. 29</u>
<i>Ausgaben.</i>	
Ankauf von 1 Oblig. Schweiz. Bankverein, 3 $\frac{3}{4}$ % al pari, Marchzins und Spesen	1,004. 95
Druck und Adressieren der Schläfli-Zirkulare	54. 50
Aufbewahrungsgebühr der Wertschriften, Porti	37. 41
Saldo am 30. Juni 1905	1,370. 43
	<u>2,467. 29</u>
D. Denkschriften-Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 31. Dezember 1903	2,164. 18
Beitrag des Bundes pro 1904	5,000. —
Verkauf von „Denkschriften“	1,216. 50
Zinse	130. 55
	<u>8,511. 23</u>
<i>Ausgaben.</i>	
Druck von Denkschriften	1,979. 15
Druck v. Nekrologen u. bibliograph. Verzeichnissen	1,162. 05
Drucksachen, Gratifikationen, Versicherung, Porti etc.	520. 52
Saldo am 31. Dezember 1904	4,849. 51
	<u>8,511. 23</u>

E. Geologische Kommission.		Fr.
<i>Einnahmen.</i>		
Saldo am 31. Dezember 1903		9,756. 91
Beitrag des Bundes pro 1904		15,000. —
Verkauf von Textbänden und Karten		1,534. 83
Beitrag der schweiz. geotechn. Kommission (f. Lief. 3 der geotechn. Serie)		750. —
Diverses: Rückzahlungen, Kartenlieferungen etc.		6,852. 20
Zinse		465. 10
		<u>34,359. 04</u>
<i>Ausgaben.</i>		
Taggelder an die im Feld arbeitenden Geologen		10,311. 35
Druck und Karten z. Lief. XIV, XVI n. F., Blatt VII, Lief. 3 geot. Serie, etc. etc.		22,162. 10
Diverses		938. 17
Saldo am 31. Dezember 1904		947. 42
		<u>34,359. 04</u>
F. Geotechnische Kommission.		
<i>Einnahmen.</i>		
Saldo am 31. Dezember 1903		12. 15
Beitrag des Bundes pro 1904		5,000. —
Erlös für „Geotechn. Beiträge“		23. 95
Zinse		87. —
		<u>5,123. 10</u>
<i>Ausgaben.</i>		
Untersuchung von Tonlagern, Druckkosten v. Lief. 3 d. Beiträge, Bureauarbeiten		3,455. 55
Diverses		61. 95
Saldo am 31. Dezember 1904		1,605. 60
		<u>5,123. 10</u>
G. Kohlen-Kommission.		
<i>Einnahmen.</i>		
Saldo am 31. Dezember 1903		1,674. 80
Restbeitrag der aarg. Finanzdirektion		6,001. 20
Zinse		207. 10
		<u>7,883. 10</u>

		Fr.
<i>Ausgaben</i>		
Arbeiten der Kommission, Sitzungsgelder und Reise- entschädigungen		38. 20
Firnis, Pinsel, Portoauslagen		5. 80
Saldo am 31. Dezember 1904		7,839. 10
		<u>7,883. 10</u>
H. Commission de Géodésie.		
<i>Recettes.</i>		
Solde au 31 décembre 1903		1,705. 77
Subside de la Confédération pour 1904		15,800. —
Divers		91. 55
		<u>17,597. 32</u>
<i>Dépenses.</i>		
Ingénieur et Frais		5,344. 55
Stations astronomiques		2,344. 06
Instruments		1,823. 73
Imprimés et séances		762. 90
Association géodésique internationale		986. 60
Divers		263. 65
Solde au 31 décembre 1904		6,071. 83
		<u>17,597. 32</u>
I. Gletscher-Kommission.		
<i>Einnahmen.</i>		
Saldo am 30. Juni 1904		173. 95
Zinse		4. —
		<u>177. 95</u>
<i>Ausgaben.</i>		
Schreibmaterial, Frankaturen etc.		5. 30
Saldo am 30. Juni 1905		172. 65
		<u>177. 95</u>
K. Kryptogamen-Kommission.		
<i>Einnahmen.</i>		
Saldo am 31. Dezember 1903		232. 75
Beitrag des Bundes pro 1904		1,200. —
Beitrag der Zentralkasse f. d. „Uredineen“ 1904/05		800. —
Erlös f. verkaufte „Beiträge“ d. schweiz. Krypto- gamenflora		88. 80
Zinse		31. 35
		<u>2,352. 90</u>

	Fr.
<i>Ausgaben.</i>	
Druck von „Beiträgen“	2,200. —
Diverses	32. 95
Saldo am 31. Dezember 1904	119. 95
	2,352. 90
L. Concilium Bibliographicum.	
<i>Einnahmen.</i>	
Geschäftsverkehr	25,428. 91
Eidgenössische Subvention	5,000. —
Kantonale Subvention	1,000. —
Städtische Subvention	550. —
Schenkung aus New York	125. —
Passivsaldo am 31. Dezember 1904	1,958. —
	34,061. 91
<i>Ausgaben.</i>	
Installation, Möbel, Maschinen, Bibliothek	757. 45
Karton, Druckpapier, Buchbinder	7,158. 95
Vermittlungseinkäufe	1,520. 76
Gehalte	16,910. 40
Miete, Heizung, Licht, Versicherung	1,787. 10
Post, Telephon, Telegraph	2,823. 45
Fracht, Reisespesen, Taggelder	503. 01
Zinse	925. 88
Varia	1,674. 91
	34,061. 91

Tit. Zentral-Komitee der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft
Basel.

Tit. Jahres-Komitee in Luzern.

Hochgeehrte Herren!

Die Jahresrechnung pro 1904/05 hat

A. bei der *Zentralkasse* ungefähr diejenigen, d. h. noch etwas günstigere Einnahmen erzielt, als vorausgesehen war, an Mitgliederbeiträgen 4,140 Fr., an Zinsen 750 Fr., mit dem Beitrag der Stadtbibliothek Bern, den Aufnahmegebühren und dem Erlös auf verkauften Verhandlungen total an Einnahmen 7,734 Fr. Diesen stehen aber 8,262 Fr. Ausgaben gegenüber, da die Zentral-Kasse letztes Jahr außergewöhnliche Kredite im Betrage von 1000 Fr. gewährte und verschiedene Auslagen für die Jahresversammlung etc. bestritt. Die größere Hälfte der gesamten Ausgaben fällt aber auf die Druckkosten der Verhandlungen von Winterthur, nämlich 5,270 Fr. Es ist zwar sehr erfreulich, daß sich unsere gedruckten Verhandlungen in den letzten Jahren zu einem so inhaltsreichen stattlichen Bande entwickelt haben; aber es wird doch nötig sein, den Stoff oder wenigstens die Zahl der beigegebenen Tafeln in Zukunft wieder etwas zu beschränken, wenn das finanzielle Gleichgewicht für unsere Gesellschaft nicht gestört werden soll. Der Aktiv-Saldo der Zentralkasse 5,082 Fr. ist also ziemlich kleiner als am 30. Juni 1904; doch hat sich dafür das Stammkapital um 1,300 Fr. vermehrt, indem aus dem letztjährigen Saldo der Zentral-Kasse eine Obligation der Handwerkerbank Basel von 1000 Fr. für diesen unantastbaren Fonds angekauft wurde und 2 Aversalbeiträge von neuen, lebenslänglichen Mitgliedern hinzukamen.

B. Das *Stamm-Kapital* hat damit die Summe von 17,260.40 Fr. erreicht. In der Art der Anlage ist keine Veränderung eingetreten, außer, daß die bisherigen Obli-

gationen der allg. aarg. Ersparnißkasse von 4⁰/₀ konvertirt werden mußten und künftighin nur noch 3³/₄⁰/₀ Zins tragen.

C. Auch das *Stamm-Kapital der Schläfli-Stiftung* hat sich durch Erwerbung 1 Obligation des Schweiz. Bankvereins à 3³/₄⁰/₀ um 1000 Fr. vergrößert und beträgt jetzt 17,000 Fr. Da letztes Jahr kein Schläfli-Preis erteilt werden konnte, so ergibt sich für die *laufende Rechnung* bei 2467 Fr. Einnahmen und 1096 Fr. Ausgaben ein Aktiv-Saldo von 1370 Fr. auf neue Rechnung.

D. *Das Gesamt-Vermögen unserer Gesellschaft*, die Zentral-Kasse, das Stamm-Kapital und die Schläfli-Stiftung umfassend, hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr um 370 Fr. vermehrt und macht pro 30. Juni 1905 40,713.60 Fr. aus.

Mit vollkommener Hochachtung und Ergebenheit:

Fanny Custer, Quästor.

Aarau, 29. Juli 1905.

II. Berichte der Kommissionen.

A. Bericht über die Bibliothek der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1904/05.

Im abgelaufenen Berichtsjahr, 1. Juli 1904 bis 25. August 1905, wurde eine einzige neue Tauschverbindung angeknüpft, und zwar mit der
Ethnological survey of the Philippine Islands in Manila.

Im Auftrage des Zentralkomitees wurde eine Liste neuer Tauschgesellschaften aufgestellt um eine Erweiterung des Tauschverkehrs herbeizuführen, doch konnten infolge vielfacher anderweitiger Inanspruchnahme des Bibliothekars die bezüglichlichen Anfragen und Zusendungen unserer Gesellschaftsschriften noch nicht ausgefertigt werden. Es wird dies im künftigen Berichtsjahre geschehen.

Die Bibliothekrechnung weist folgendes Ergebnis auf:

I. Einnahmen:

1. Saldo letzter Rechnung	Fr. 18.08
2. Zinse des Kochfundus:	
a) von der schweiz. naturf. Gesellschaft . „	20.—
b) von der bernisch. naturf. Gesellschaft . „	17.50
	<hr/>
Total-Einnahmen	Fr. 55.58

II. Ausgaben:

Abonnement der Zeitschrift für Mathematik und Physik, Band 51 und 52	Fr. 53.40
	<hr/>
Total-Ausgaben	Fr. 53.40

III. Bilanz:

Es bleibt mithin auf künftige Rechnung ein Aktivsaldo von Fr 2.18.

Ausser den durch Tauschverkehr eingehenden Publikationen hatte sich die Bibliothek auch im abgelaufenen Geschäftsjahre zahlreicher Schenkungen zu erfreuen, die wir nachfolgenden Herren verdanken:

Choffat, P. (Lissabon); Dufour, Henri, Prof. (Lausanne); Fatio, Victor (Genève); Fleury, Ernest (Vermes, Jura bernois); Prof. Dr. Forel, Auguste (Chigny près Morges); Goeldi, Dr. Emil A. (Pará, Brasilien); Guillaume, Ch. Ed. (Paris); Hirschi, Alfr., Dr. phil. (Zürich); Hirschi, Hans, Dr. phil. (Zürich); Nansen, Fridtjof, Prof. (Christiania); Pacher, Paul (Salzburg); Peticlec, Paul (Vesoul); Sacco, Federico, Prof. (Turin); Schardt, Hans, Prof. (Veytaux); Stäger, Dr. Robert (Bern); Vallot, J. (Paris); Woeikof, Prof. (St. Petersburg).

Es ist hier der Ort, den genannten Herren für ihre wertvollen Zusendungen den Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Die Titel der von den genannten Herren und auch von Tauschgesellschaften eingesandten Werke und Einzelabhandlungen finden sich im Anhang.

Bern, 30. August 1905.

Der Bibliothekar

der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft:

Dr. THEODOR STECK.

Anhang.

Neue Erwerbungen seit 1. Juli 1904.

A. Durch Geschenk.

Azara, Felix de. Geografia fisica y esférica de las provincias del Paraguay y misiones guaranies. Montevideo 1904. gr. 8°. Gesch. des Museo nacional de Montevideo.

Beobachtungen, meteorologische am Museum Goeldi in Pará Jahr 1897. Wien 1903. 4°. Gesch. des Herrn Direktor Goeldi in Pará.

Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde. Fask. V 9.f. Boos-Jegher, Ed., Gewerbe und Industrie. Heft 1. Allgemeine Gesetzgebung inkl. Arbeiterschutz. Bern 1904. 8°. Gesch. der Zentralkommission für schweiz. Landeskunde.

Catalogo della mostra fatta dal corpo reale delle miniere all'esposizione universale di Saint Louis nel 1904 con speciale riguardo alla produzione italiana dei solfi e dei marmi, ecc. Roma 1904. Gesch. d. Corpo Reale delle Miniere in Roma.

Choffat, Paul. Pluie de poussière brune en Portugal (janvier 1902). Bruxelles 1902. 8°.

— — Le Crétacique dans l'Arrabida et dans la contrée d' Ericeira.

— — et Priem, F. Description de *Cœlodus anomalus*, n. sp. Lisbonne 1904. 8°.

Gesch. d. Hrn. Dr. P. Choffat in Lissabon.

Disputation, öffentliche, über die Vivisektion, gehalten im physiologischen Institut der Universität Bern am 31. Januar 1903. Dresden 1904. 8.

Ducke, Adolpho. Sobre as Vespidas sociaes do Pará. Pará 1904. 8°. Gesch. d. Hrn. Direktor E. A. Goeldi in Pará.

- Dufour, Henri.* Observations météorologiques faites à la station météorologique du Champ-de-l'air. Année 1903. XVII^e année. Lausanne 1904. 8°. Gesch. d. Hrn. Prof. Dr. H. Dufour.
- Ermatinger, Emil.* Festdialog anlässlich der 87. Jahresversammlung der schweizer. nat. Gesellschaft in Winterthur. Winterthur 1904. Gesch. der nat. Gesellschaft in Winterthur.
- Fatio, Victor.* Faune des vertébrés de la Suisse. Vol. II. Histoire naturelle des oiseaux. II^e partie. Genève et Bâle 1904. 8°. Geschenk des Verfassers.
- Fleury, Ernest.* (Vermes, Jura bernois.) Le tunnel du Simplon. S. l. s. d. 8°.
- — Science et religion. S. l. s. d. 8°.
- — Une discussion récente au sujet de l'emploi de la fluorescência dans l'étude des eaux souterraines. Paris 1905. 8°.
- Forel, Aug. (Chigny).* In und mit Pflanzen lebende Ameisen aus dem Amazonas-Gebiet und aus Perú gesammelt von Hrn. E. Ule. Jena 1904. 8°.
- — Einige biologische Beobachtungen des Hrn. Prof. Dr. E. Goeldi an brasilianischen Ameisen. Separat. aus dem biol. Centralblatt, Bd. XXV. Leipzig 1905.
- — Formiciden. Hamburger Magelhaensische Sammelreise. Hamburg 1904. 8°.
- — Dimorphisme du mâle chez les fourmis et quelques autres notices myrmécologiques. Bruxelles 1904. 8°. Gesch. d. Hrn. Prof. Aug. Forel in Chigny.
- Führer durch Winterthur und Umgebung. 8°. Von d. naturf. Gesellschaft Winterthur.
- Goeldi, Dr. Emilio A.* On the rare rodent *Dinomys branickii* Peters. London 1904. 8°. Gesch. d. Hrn. Direktor Goeldi in Pará.

Guillaume, Ch. Ed. Les applications des aciers au nickel.
Paris 1904. 8°. Gesch. d. Verfassers.

Hann, J. Klimatographie von Oesterreich.

I. Klimatographie von Nieder-Oesterreich. Wien 1904.
Gesch. des Verfassers.

Hirschi, Alfred. Über Widerstandsänderung des Quecksilbers beim Durchgang eines konstanten elektrischen Stromes. Uster 1904. 8°. Gesch. d. Verfassers.

—, *Hans.* Beiträge zur Kenntnis der gesteinsbildenden Biotite und ihrer Beziehung zum Gestein. Zürich 1901. 8°. Gesch. d. Verfassers.

Janet, Charles. Anatomie du gaster de la *Myrmica rubra*.
Paris 1902. 8°.

— — Observations sur les guêpes. Paris 1903. 8°.

— — Observations sur les fourmis. Limoges 1904. 8°.

— — Sur les nids de la *Vespa crabro* L.; ordre d'apparition des premiers alvéoles. Paris 1894. 4°.

— — Sur la *Vespa crabro* L. Ponte, conservation de la chaleur dans le nid. Paris 1895. 4°.

— — Observations sur les frelons. Paris 1895. 4°.

— — Sur les muscles des fourmis, des guêpes et des abeilles. Paris 1895. 4°.

— — Sur les rapports des *Lepismides myrmécophiles* avec les fourmis. Paris 1896. 4°.

— — Sur les rapports du *Discopoma comata* Berlese avec le *Lasius mixtus* Nylander. Paris 1897. 4°.

— — Sur les rapports de l'*Antennophorus Uhlmanni* Haller, avec le *Lasius mixtus* Nylander. Paris 1897. 4°.

— — Sur une cavité du tégument servant, chez les *Myrmicinae*, au contact de l'air, un produit de sécrétion. Paris 1898. 4°.

— — Réaction alcaline des chambres et galeries des nids de fourmis. Durée de la vie des fourmis décapitées. Paris 1893. 4°.

- Janet, Charles.* Sur le mécanisme du vol chez les insectes. Paris 1899. 4^o.
Gesch. d. Hrn. Charles Janet, Ingénieur in Beauvais (Frankreich).
- Kalecsinszky, Alexander von.* Übersichtskarte der untersuchten Thone der Länder der ungarischen Krone. Budapest 1904. 2 Blätter. Folio. Gesch. d. k. Ungar. geolog. Anstalt in Budapest.
- Lacroix, P. de.* J. Vallot et son œuvre. Extrait de la „Revue illustrée“. Paris 1904. 4^o. Gesch. d. Hrn. J. Vallot.
- Macoun, John.* Catalogue of Canadian birds. Part. III. Ottawa 1904. 8^o. Gesch. der Geological Survey of Canada in Ottawa.
- Nansen, Fridtjof.* The bathymetrical features of the North Polar Seas, with a discussion of the continental shelves and previous oscillations of the shore-line. Christiania 1904. 4^o. Gesch. d. Verfassers.
- Pacher, Paul.* Der klägliche Versuch, Eugen Dühring totzuschweigen. Salzburg 1904. 12^o. Gesch. des Verfassers.
- Petitclere, Paul.* (Vesoul.) Note sur l'Ammonites (Oppelia) Baylei Coquand de l'Oxfordien inférieur des environs de Besançon (Doubs). Rennes 1904. 8^o. Gesch. des Verfassers.
- Sacco, Federico.* I molluschi dei terreni terziarii del Piemonte e della Liguria. Considerazioni generali. Indice generale dell' opera. Torino 1904. Folio. Gesch. des Verfassers.
- Schardt, Dr. H.* Mélanges géologiques sur le Jura neuchâtelois et les régions limitrophes. Neuchâtel 1903. 8^o.
- — Les eaux du tunnel du Simplon. Lausanne 1904. 8^o.

Schardt, Dr. H. Note sur le profile géologique et la tectonique du massif du Simplon comparés aux travaux antérieurs. Lausanne 1903. 8°.

— — Rapport sur la question: Etablir, au point de vue des exigences de l'hygiène, les conditions qui doivent remplir les eaux issues des terrains calcaires. Bruxelles 1903. 8°.

— — Note sur le profil géologique et la tectonique du massif du Simplon suivie d'un rapport supplémentaire sur les venues d'eau rencontrées dans le tunnel du Simplon du côté d'Iselle. Lausanne 1903. 4°.
Gesch. des Verfassers.

White, James. Dictionary of altitudes in the Dominion of Canada (with a relief map of Canada). Ottawa 1903. 8°. Gesch. des Department of Interior of Canada.

Williams, Walter. The state of Missouri, an autobiography. Columbia-Missouri 1904. 8°. Gesch. des Department of Publication of the Missouri Commission to the Louisiana Purchase Exposition.

Woeikoff, A. Les lacs du type polaire et les conditions de leur existence. Genève 1903. 8°.

— — Les ravins et les sables de la plaine russe. Toulouse 1904. 8°.

— — Einige Probleme der Seenkunde. Dresden 1904. 8°.

— — Das sommerliche asiatische Luftdruckminimum. Wien 1904. 8°.

— — Die Resultate der Karaboghaz-Expedition. Wien 1903. 8°.

— — Probleme der Bodentemperatur. Typen ihrer vertikalen Verbreitung. Verhältnis zur Lufttemperatur. Wien 1904. 8°.

— — Nachtrag zu den Problemen der Bodentemperatur. Wien 1904. 8.

Woeikoff, A. Referate über russische Forschungen auf dem Gebiete der Meteorologie. Wien 1903. 8°.

— — Temperatur der untersten Luftschicht. Wien 1904. 8°.

— — Probleme des Wärmehaushaltes des Erdballs. Wien 1903. 8°.

Gesch. des Verfassers.

B. Durch Kauf (aus dem Kochfundus).

Zeitschrift für Mathematik und Physik, begründet durch C. Schlömilch. Bd. 51 u. 52. Leipzig 1904 und 1905. 8°.

B. Bericht der Denkschriftenkommission.

für 1904/1905.

Bis zur Stunde ist keine neue Publikation in den Denkschriften erschienen, dagegen befinden sich im Druck

1. eine Abhandlung von Herrn Prof. Dr. *Th. Studer* in Bern, betitelt: „*Über neue Funde von Grypotherrum Listaei Amegh.*“ mit 3 Tafeln und
2. eine Abhandlung von Herrn Dr. *Ed. Gerber* in Bern: „*Beiträge zur Geologie der westlichen Kientaler-alpen*“ mit mehreren Tafeln, Karten, Profilen und Figuren im Text.

Sodann hat die Denkschriftenkommission unter der Redaktion von Fräulein Fanny Custer in Aarau 15 Nekrologe und Biographien verstorbener Mitglieder der Schweiz. Naturf. Gesellschaft veröffentlicht; sie sind den Verhandlungen von Winterthur beigegeben.

Der unterzeichnete Präsident der Kommission hat fortgefahren, die ihm in der Sitzung vom 29. Mai 1904 zur Prüfung und Antragstellung überwiesenen Fragen sorgfältig zu studieren. Er wird demnächst in der Lage sein, der Kommission Bericht zu erstatten. Bezüglich des Projektes einer neuen centralen, rasch referierenden Zeitschrift kann jetzt schon mitgeteilt werden, dass es, nach sehr zahlreichen zustimmenden Voten aus allen Teilen des Landes zu urteilen eine ausserordentlich günstige Aufnahme gefunden hat.

Im folgenden geben wir einen Auszug aus der Jahresrechnung pro 1904.

Einnahmen:

Saldo vom 31. Dezember 1903	Fr. 2164.18
Beitrag des Bundes pro 1904	„ 5000.—
Verkauf von Denkschriften	
a) durch Georg & Co.	„ 886.50
b) durch den Quästor	„ 330.—
Zinse	„ 130.55
Total der Einnahmen	<u>Fr. 8511.23</u>

Diesen Einnahmen von Fr. 8511.23 stehen gegenüber folgende

Ausgaben:

Druck von Denkschriften (Nüesch, Kesslerloch)	Fr. 1979.15
Druck von Nekrologen und bibliographischen Verzeichnissen	„ 1162.05
Drucksachen, Honorare, Verschiedenes . .	„ 520.62
Es ergibt sich somit als Saldo auf neue Rechnung	„ 4849.51
Summe wie oben	<u>Fr. 8511.23</u>

In ausgezeichneter Hochachtung

Namens der Denkschriftenkommission:

Der Präsident:

Prof. Dr. ARNOLD LANG.

Zürich, den 1. August 1905.

C. Bericht der Schläfli-Stiftungs-Kommission
an das Zentralkomitee der Schweiz. naturforsch. Gesellschaft
für das Jahr 1904/05.

Die 41. Rechnung der Stiftung weist das Stammkapital mit 17,000 Fr. auf. Die laufende Jahresrechnung verzeichnet die Einnahmen (Saldo und Zinsen) mit 2467 Fr., die Ausgaben (worunter 1000 Fr. Übertrag an das Stammkapital, Druckkosten, keine Preisausrichtung in diesem Geschäftsjahr) mit 1097 Fr. Der Saldo für nächste Rechnung ist 1370 Fr. Die Rechnung hat unter den Mitgliedern zirkuliert und ist geprüft und dem Quästorat verdankend abgenommen worden.

Die Preisaufgabe auf 1. Juni 1905 „Chemische Analyse des Wassers und des Untergrundes der größeren Schweizerseen, Diskussion der Resultate“ hat eine Arbeit gezeitigt, die mit dem Motte: *Labor improbus omnia vincit* rechtzeitig beim Unterzeichneten eingegangen ist. Diese Arbeit, in französischer Sprache geschrieben, umfaßt 97 Folioseiten und ist betitelt „Les lacs alpins Suisses“. Sie ist von zwei Mitgliedern der Kommission unter Zuzug von einem Chemiker geprüft worden. Es hat sich dabei ergeben:

1. Die Arbeit entspricht eigentlich nicht der gestellten Aufgabe, indem sie sich gerade nur auf die kleineren Seen bezieht und deren 28 untersucht, die größeren aber und deren Untergrundsniederschlag ganz unberücksichtigt läßt.

2. Zuerst werden die angewendeten Methoden besonders der chemischen Untersuchung besprochen, dann die Untersuchungsergebnisse für 28 Alpenseen gegeben und endlich diese Resultate diskutiert. Der Verfasser gruppiert die Seen als solche im Kalkgebirge und solche im Silicatgebirge. Im Ritomsee hat er eine tiefere Schicht viel sulfatreicheren Wassers gefunden und die thermische Schichtung des Wassers entspricht der chemischen. Die

Grenze der beiden Wasserschichten liegt beständig bei 13 m Tiefe. Der Verfasser zeigt, daß die Grünfärbung des Wassers nicht vom Kalkgehalt abhängt. Die Arbeit enthält eine Menge interessanter und nützlicher Beobachtungen, die wir begrüßen, wenn sie auch etwas neben der gestellten Aufgabe liegen.

3. Die chemische Untersuchung die in der vorliegenden Arbeit doch die Hauptsache ist, ist nicht in allen Richtungen mit der wünschenswerten Vollkommenheit durchgeführt worden. Es ist schade, daß das Kohlendioxyd nur indirekt bestimmt worden, und der im Wasser absorbierte Sauerstoff ganz unbeachtet geblieben ist. Auch die Trennung von Magnesia und Kalk ist ungenügend durchgeführt. Ein weiterer Mangel besteht darin, daß die Veränderlichkeit in der chemischen Zusammensetzung des Wassers der einzelnen Seen mit der Jahreszeit nicht geprüft worden ist, obschon man bei diesen kleinen Seen durchaus nicht konstante Zusammensetzung annehmen darf, wie bei den großen.

In Erwägung alles dessen sind wir zu dem Beschlusse gelangt, der Arbeit: „Labor improbus omnia vincit“ einen Teilpreis von 250 Fr. zuzusprechen. Die Eröffnung des Couvert, welches den Namen des Verfassers enthält, soll an der Jahresversammlung in Luzern stattfinden.*)

Die Aufgabe, wie sie gestellt war, soll auf 1. Juni 1907 nochmals ausgeschrieben werden, und für eine wirkliche vollständige Lösung derselben kann dann ein Doppelpreis von 1000 Fr. erteilt werden.

Auf 1. Juni 1906 bleibt ausgeschrieben die Aufgabe „Monographie der schweizerischen Isopoden.“

Namens der Kommission für die Schläfli-Stiftung:

Deren Präsident: Alb. HEIM.

Zürich V, 10. August 1905.

*) In der Sitzung vom 11. Sept. in Luzern ist das Couvert eröffnet worden. Der Name des Verfassers ist: E. Bourcart, Chemiker in Genf.

D. Bericht der geologischen Kommission
an das Zentralkomitee der Schweiz. naturforsch. Gesellschaft
für das Jahr 1904/05.

Im abgelaufenen Jahre hat die Kommission ihre regelmäßigen 2 Sitzungen abgehalten, im Mai 1904 und Januar 1905, beide in Bern. Das Bureau der Kommission hat außerdem die oft in Drucklegungssachen sich sehr häufenden Geschäfte in allwöchentlicher Sitzung bewältigt.

Für das Jahr 1905 ist uns von den h. Bundesbehörden ein Kredit von 20,000 Fr. erteilt worden, wofür ihnen auch hier aufs wärmste gedankt sei.

Der Stand der Untersuchungen und Publikationen der geologischen Kommission ist zur Zeit folgender:

A. Zur Versendung sind gelangt:

1. *Liefg. XIV, neue Folge: Fr. Weber, der Kali-Syenit vom Piz Giuf und seine Ganggefolgschaft*, X und 181 Seiten mit 5 Tafeln und 14 Zinkographien. Preis 10.— Fr.
2. *Liefg. XVII, n. F.: J. J. Pannekoek, Geolog. Aufnahme der Umgebung von Seelisberg* IV und 25 Seiten, mit 1 Karte in 1:25,000. Preis 5.— Fr.
3. *Liefg. XVIII, n. F.: P. Arbenz, Geolog. Untersuchung des Fronalpstocks (Schwyz)* IX und 82 Seiten, mit 1 Karte in 1:50,000, 1 Tafel und 28 Zinkographien. Preis 8.— Fr.
4. *Livr. XIX, nouv. série: L. W. Collet, Etude géol. de la chaîne Tour Saillère-Pic de Tanneverge*. IX et 32 pages, avec 1 carte au 1:50,000 et 3 planches. Prix 5.— Fr.

B. Zur Versendung kommen noch im Verlaufe von August und September dieses Jahres:

1. *Blatt VII, 2. Aufl. in 1:100,000*. Die Karte ist nach den Aufnahmen von Dr. L. Rollier und Dr. E.

Kissling längst fertig gedruckt; es fehlt nur noch die dazu gehörige „Notice explicative.“ — Preis 10.— Fr.

2. *L. Rollier, geolog. Karte von Delémont*, umfassend die 4 Siegfriedblätter 92–95. Preis 6.— Fr. und
3. *L. Rollier, geol. Karte des Weißensteins*, umfassend die 2 Siegfriedblätter 110–112. Preis 5.— Fr., sind beide fertig und sollen mit Blatt VII zusammen spediert werden.
4. *Fr. Mühlberg, geol. Karte des untern Aare-, Reuß- und Limmattales*. Sie umfaßt die Siegfriedbl. 36, 38 und 154 mit Erläuterungen. Preis 6.— Fr.
5. *J. Hug, geol. Karte der Umgebung von Andelfingen und der Umgebung des Rheinfalls und von Kaiserstuhl*. Preise 5.— Fr., 5.— Fr. und 3.— Fr. Diese 3 Karten stellen hauptsächlich die glazialen und interglazialen Erscheinungen und Ablagerungen dar. Sie sollen mit Nr. 4 zusammen versandt werden — In kurzer Zeit folgt dazu ein Textband in 4^o, der Liefg. XV der „neuen Folge“ der „Beiträge“ bilden wird.
6. *Lieferung XVI, neue Folge: Alb. Heim, das Säntisgebirge*, mit Beiträgen von Marie Jerosch, Arnold Heim und Ernst Blumer. Diese große Monographie des Säntis umfaßt 82 Bogen Text und einen Atlas von 42 Tafeln, unter denen sich 3 geolog. Karten befinden, die zusammen die ganze Säntiskette in 1 : 25,000 darstellen. Preis 50.— Fr.

C. Rückständige Texte der ersten Serie der „Beiträge“ sind immer noch zwei, nämlich:

1. *Lieferung XXVI* (Text zu Bl. XXIII). Davon ist das Original zur *geol. Karte des Simplongebietes* im Massstab 1 : 50,000 von Herrn *Prof. Dr. C. Schmidt* fast fertig gezeichnet und wird samt einer Tafel Profile bald gedruckt werden können. Ein Textband soll so bald als möglich nachfolgen.

2. *Liefg. XXIX: Geolog. Bibliographie der Schweiz.* Nach 12jähriger Sammelarbeit durch Herrn Dr. L. *Recllier* ist jetzt mit dem Druck begonnen worden. **D. Neue Untersuchungen** sind folgende im Gang:
 1. *Tobler und Buxtorf, das Klippengebiet am Vierwaldstättersee.* Die beiden Herren hoffen mit ihren Aufnahmen im nächsten Sommer fertig zu werden. Als Resultat wird außer einem Textband eine geolog. Karte der *Umgebung des ganzen Vierwaldstättersees* in 1 : 50,000 herausgegeben.
 2. *Alb. Heim, J. Oberholzer und S. Blumer, geol. Karte des Linthgebietes.* Die Aufnahmen für diese große Karte in 1 : 50,000 sind bis auf einige Ergänzungen fertig, und die Karte wird noch in diesem Jahre in Ausführung gegeben werden können.
 3. *Schardt, Préalpes Romandes.* Wegen seiner Tätigkeit als Geologe der Simplonbahn hatte Herr Prof. Dr. H. Schardt die Aufnahme der Préalpes unterbrechen müssen; er wird nun aber die Fortsetzung seiner Beobachtungen wieder aufnehmen.
 4. *Lugeon, Hautes Alpes à faciès helvétique.* Herr Prof. Dr. M. Lugeon hat die Kartierung der Hochalpen zwischen Sanetsch und Gemmi fortgesetzt, wird aber damit erst in 2—3 Jahren fertig sein.
 5. *Fr. Mühlberg, Grenzzone zwischen Tafel- und Kettenjura.* Als Früchte der Kartierung in diesem Gebiet sind nunmehr fertig: a) *Karte der Lägern* (1902), b) *Karte des untern Aare-, Reuß- und Limmattaales* (1905, siehe oben unter B 4), die westliche Fortsetzung: *Aarau und Umgebung* wird bald zur lithographischen Ausführung gegeben werden können.
 6. *Max Mühlberg, Stratigraphie des Doggers im schweizer. Jura.* Wegen Abwesenheit des Verfassers in Nieder-

ländisch Indien konnte dieses Manuskript immer noch nicht gedruckt werden.

7. *Kissling, Molasse im Gebiete der Gr. und Kl. Emme.* Wegen Abwesenheit des Verfassers in Spanien und in Mesopotamien konnte diese Untersuchung nicht weiter gefördert werden.
8. *Weber, östlicher Teil des Aarmassives.* Nachdem Liefg. XIV als erste Frucht der Aufnahmen von Herrn Dr. Fr. Weber erschienen ist, wird 1906 eine 2. folgen: Die Gesteine des Puntaiglas-Gebietes.
9. *Grubenmann und Tarnuzzer, Tarasp und Ardez.* Im nächsten Jahre wird wahrscheinlich die geolog. Karte dieser Partie samt Text erscheinen können.
10. *Grubenmann, Berninamassiv.* Herr Prof. Dr. U. Grubenmann hat eine Untersuchung des Berninamassives begonnen.
11. *Arnold Heim, Churfirstengebiet.* Herr Dr. Arn. Heim hat den westl. Teil dieser Kette, enthalten auf Siegfriedblatt 250 und 252 ganz detailliert fertig aufgenommen und arbeitet nun weiter auf dem Gebiete der Blätter 251 und 253. Diese vier Blätter werden zusammen eine Karte des Walensees in 1:25,000 bilden. Dann soll die Kette nach O. bis zum Alvier verfolgt werden.
12. Die geolog. Beobachtungen im *Weissensteintunnel* sind im Berichtjahre durch die Herren *Dr. L. Rollier* (Stratigraphie und Tektonik) und *Dr. E. Künzli* (Temperatur und Quellen) fortgesetzt worden.
13. *Arbenz, Melchtalgebiet.* Herr Dr. P. Arbenz hat die geolog. Untersuchung des Melchtalgebietes begonnen, ist aber in seiner Arbeit leider durch eine schwere Fußverrenkung unterbrochen worden.

14. *O. Fischer und J. Hugli, westlicher Teil des Aarmassivs.* Die vor einem Jahre vorgeschlagene Abgrenzung der Gebiete der beiden Herren hat sich bewährt. (Vergl. den Bericht von 1903/04).

Aus dem Vorigen ergibt sich, daß die geolog. Erforschung unseres Landes sehr lebhaft betrieben wird. Sie würde noch rascher vor sich gehen, wenn wir nicht trotz des vermehrten Bundesbeitrages, immer in unseren Mitteln zu knapp wären. So aber waren wir auch dies Jahr gezwungen, Gesuche um neue Aufträge abzulehnen, und die Kredite für die schon begonnenen Untersuchungen zu kürzen. Nur so wurde es möglich, ein allzugroßes Defizit zu verhüten. — Aus dem gleichen Grunde können wir auch nur nach und nach daran gehen, die Revision vergriffener Blätter der Karte in 1 : 100,000 vorzunehmen. Zur Zeit sind nämlich ganz vergriffen die Blätter VIII, X und XXII; beinahe vergriffen IX, XIII, XV, XVII, XX. Die Kommission wird daher neue Aufträge in nächster Zeit nur erteilen können, wenn dieselben zugleich die Revision eines solchen Blattes fördern, und sie begrüßt es, wenn auch unabhängig von ihr schweiz. Geologen in ihren Untersuchungen solche Gebiete bevorzugen.

Gerade in dieser Beziehung hat übrigens die Kommission sehr gute Erfahrungen gemacht. Die lange Reihe der dieses Jahr versandten oder zum Versand fertigen Publikationen wäre bei unsern beschränkten Mitteln undenkbar, wenn die Komm. außer den Druckkosten immer auch noch die Vergütungen für die Aufnahmen im Felde bezahlen müßte. Nur deswegen konnte so vieles gedruckt werden, weil eine Reihe neuer Arbeiten der Komm. fertig zur Publikation angeboten wurden, wobei der Verfasser von vornherein auf Vergütung für die Aufnahmen im Felde verzichtete, oder sogar noch einen Beitrag an die Druckkosten leistete.

Es ist dies der Fall mit den Liefg. XVI, XVII, XVIII, XIX n. F. Die Kommission beschloß daher auch, es sei im Interesse der Gerechtigkeit gegen den Verfasser, eine kurze, aktengemäße Darstellung dieser Sachlage in Zukunft jeweilen auf der Innenseite des weißen Titelblattes anzugeben.

E. Schweizer. Kohlenkommission. Diese Subkommission berichtet:

Die noch ausstehenden Teile der Arbeit:

- a) *L. Wehrli*, die Kohlen der Alpen,
 - b) *Fr. Mühlberg*, die Kohlen des Jura,
 - c) *Fr. Mühlberg*, die Kohlen des Diluviums,
- nähern sich dem Abschlusse.

F. Geotechnische Kommission. Diese zweite Subkommission erstattet folgenden Bericht:

1. Die geolog. und technische Untersuchung der *schweizer. Tonlager* ist fertig; jetzt werden die Berichte über die einzelnen Lagerstätten einheitlich redigiert; der Druck der *Monographie der schweiz. Tonlager* kann nächstens beginnen.
2. Die *Rohmaterialkarte der Schweiz und die Karte der schweizer. Erzlagerstätten* sind im Berichtjahre nicht wesentlich vorgerückt.
3. Eine monographische Behandlung der *schweizer. Bausteine* ist nach einheitlichem Plane begonnen worden.

Zürich, den 21. Juli 1905.

*Namens der Geologischen Kommission
der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft*

Der Präsident:

Dr. ALB. HEIM, Prof.

Der Sekretär:

Dr. AUG. AEPPLI.

E. Rapport de la Commission Géodésique Suisse

sur l'exercice 1904/05.

Les travaux de la Commission Géodésique en 1904/05 se rattachent directement à ceux des exercices précédents. Ils ont consisté en :

1^o Une nouvelle détermination de la latitude d'Iselle, les déterminations de 1899 n'ayant pas présenté une concordance suffisante.

La nouvelle détermination fournit la valeur $46^{\circ} 12' 25'',75$.

2^o Des mesures de pendule dans l'intérieur du tunnel du Simplon, qui complètent celles exécutées les années précédentes. Ces mesures ont été faites du côté Sud aux kilomètres 2,5—5,5 et 7,5 et du côté Nord au kilomètre 9,9. On peut maintenant se rendre compte de la diminution de la pesanteur dans l'intérieur du tunnel, laquelle correspond au profil moyen de la montagne au-dessus.

Comme les années dernières, M. le professeur A. Riggensbach-Burckhardt, notre collègue, a prêté son obligeant concours à M. Niethammer pour ces déterminations.

3^o Des mesures de pendule à Iselle, à Brigue, puis dans quelques stations du Valais : Saas-Grund, Mattmark, Stalden, Ried, Binn, Loèche-les-Bains et Sierre.

4^o Des mesures de raccordement pour les pendules à Bâle et à Karlsruhe où M. le professeur Haid a mis ses appareils à la disposition de l'ingénieur de la Commission ; de sorte que celui-ci a pu déterminer à nouveau les constantes de la température pour les quatre pendules que nous possédons.

Le programme des travaux pour 1905 comporte, dans le même ordre d'idées, des mesures de pendule dans le massif du Simplon puis dans celui du St-Gothard.

La Commission a en outre prévu le commencement des travaux préliminaires pour :

- 1^o la détermination de différences de longitude ;
- 2^o le nivellement astronomique du méridien du Gothard.

A cet effet elle a demandé aux autorités fédérales une augmentation de crédit, qu'elle a obtenue, aux fins d'engager un deuxième ingénieur. — Elle craignait de devoir renoncer, pour un temps, aux mesures de pendule. Heureusement le Service topographique fédéral, ayant demandé à la Commission de continuer ces mesures pour un grand nombre de stations qui se trouvent sur les lignes du nivellement de précision actuellement projeté, a offert dès l'année prochaine un subside à la Commission. De cette façon M. Niethammer continuera les mesures de pendule et la Commission a engagé non seulement un deuxième ingénieur, mais deux nouveaux opérateurs MM. Weber et Knapp, pour exécuter les nouveaux travaux.

Cette année encore nous nous faisons un devoir de remercier l'Entreprise générale des travaux du tunnel du Simplon, de l'aide qu'elle nous a prêtée pour l'exécution de nos travaux, tant du côté Sud que du côté Nord de son entreprise.

Lausanne, le 10 juillet 1905.

Le Président
de la Commission géodésique :
J. J. LOCHMANN.

Bericht der geotechnischen Kommission

(Subkommission der schweizer. geolog. Kommission)

z. H. der Jahresversammlung der schweiz. naturf. Gesellschaft
in Luzern.

1. *Die geolog. Untersuchung der schweizer. Tonlager* ist nunmehr vollständig abgeschlossen worden, desgleichen die chemische und technolog. Durchprüfung sämtlicher eingelieferter Tonproben, so daß wir jetzt damit beschäftigt sind, das gesamte Beobachtungsmaterial für die Drucklegung einheitlich zu redigieren. Der technologische Teil dieser umfangreichen Arbeit ist bereits erledigt und druckbereit, der geologische Teil mit seinen zahlreichen Textfiguren an geolog. Kärtchen und Profilen wird demnächst ebenfalls bereinigt sein, so daß der Druck noch diesen Herbst beginnen kann. Das ganze Werk, das auch noch einen volkswirtschaftlichen Teil enthält, dürfte Ende des nächsten Jahres zur Ausgabe gelangen.

An die Kosten der Herausgabe der „Monographie schweiz. Tonlager“ bewilligten die eidg. Räte auf Antrag des h. Bundesrates pro 1905 einen Kredit von 4000 Fr. Eine gleich hohe Summe wird hiefür in das Budget für 1906 aufgenommen werden.

2. Für die *Rohmaterialkarte der Schweiz* ist eine *Spezialkarte der schweizer. Tonlager* vorgesehen, die zusammen mit der Monographie der Tonlager erscheinen wird, in ähnlicher Anlage und Ausführung wie die Karte der Torfmoore, die der im letzten Berichte erwähnten Monographie der schweizer. Torfmoore beigegeben ist.

3. *Die Kartierung und Bearbeitung der schweizer. Erzlagerstätten* ist über einige alpine Erzlagerstätten fortgesetzt und daneben auch auf einzelne Bohnerzablage-

rungen im Jura ausgedehnt worden. Dabei wurde jeweilen die vorhandene Literatur und das zuständige Analysenmaterial gesammelt; auch eine größere Zahl neuer Analysen über die Erzvorkommnisse hat ausgeführt werden können.

4. Als neues großes Arbeitsfeld ist die *monographische Bearbeitung der natürlichen Bausteine* der Schweiz in Angriff genommen worden. Ein in alle Détails sorgfältig durchberatenes Arbeitsprogramm normirt den Gang der vorzunehmenden geologischen, petrographischen und technologischen Untersuchungen und Erhebungen, die zunächst auf die massigen Gesteine und Gneisse sich erstrecken sollen, womit schon in diesem Jahr begonnen wird.

Zürich, 29. Juli 1905.

Der Berichterstatter:
U. GRUBENMANN.

F. Bericht der Erdbebenkommission

pro 1904/05.

Die von den Mitgliedern der Kommission und der meteorologischen Zentralanstalt gesammelten Berichte über im Jahre 1903 wahrgenommene Erdstöße sind vom Aktuar, Hr. Prof. *Früh*, verarbeitet und in den meteorologischen Annalen Jahrgang 1903 publiziert worden.

Von gleicher Stelle sind die Berichte pro 1904 bearbeitet worden. Darnach war das verflossene Jahr ein seismisch relativ ruhiges. Nur 14 Erschütterungen vom Grade III—IV der Skala Rossi-Forel kamen zur Anzeige. Fünf derselben verteilen sich auf folgende vier kleinere *Erdbeben*:

1. Den 11. Januar 11 Uhr 23—25 m. a. Erdbeben in Mittelländern innerhalb ca. 1000 qkm.
2. Den 31. August 2 Uhr 8—12 m. a. Erdbeben der Westschweiz (Rolle-Rongemont) von ca. 470 qkm.
3. Den 17. Oktober 2 Uhr 12 m. a. Ober-Engadiner-Beben innerhalb ca. 22 qkm.
4. Den 4. Dezember 6 Uhr 10 m. a. Erdbeben der Sardona-Gruppe innerhalb 750 qkm.

Mit dem Jahre 1904 liegen 25 Jahre von Erdbeben-Beobachtungen hinter uns, worüber Hr. Prof. *Früh* eine eingehende Untersuchung anstellen wird. Einige Haupt-ergebnisse werden an der diesjährigen Hauptversammlung mitgeteilt werden.

Eines ist sicher. Die Beobachtungen seismischer Erscheinungen in unserm Lande müssen fortgesetzt werden auf Grund der bisherigen Erfahrungen. Um sich ein Bild über die nächste Tätigkeit zu machen, tagte die Kom-

mission am 18. Juni a. c. in Zürich — seit dem 12. August 1881 zum ersten Mal in Plenarsitzung — in Beisein des Hr. Präsidenten des Zentralkomitee, und faßte folgende Beschlüsse:

a) Die Kommission bleibt als Kommission der schweiz. naturforschenden Gesellschaft bestehen und setzt ihre Tätigkeit nach bisherigem Modus fort.

b) Sie sucht mit der schweizer. meteorologischen Zentralanstalt eine feste Vereinbarung zu treffen, um daselbst ein Sekretariat und die nötigen Räume für das Archiv zu erhalten (provisorisch abgeschlossen den 1. August 1905!). Von der Bundesverwaltung würde sie eventuell die nötigen Kredite nachsuchen.

c) Sie ist bereit, die Schweiz gegenüber der seismischen internationalen Association zu vertreten.

Letztere hat noch keine großen Fortschritte zu verzeichnen. Neuerdings eingetretene Hindernisse führten zu einer besondern Tagung, wofür vom schweizer. Bundesrate unser Mitglied Hr. Prof. Dr. F. A. Forel delegiert worden ist.

Mit großem Bedauern melden wir den am 14. August d. J. erfolgten Hinschied von Hr. *Dr. R. Billwiller*, Mitglied der Kommission seit 1879, Präsident derselben seit Nov. 1891, welcher speziell als Direktor der schweiz. met. Zentralanstalt die Bestrebungen unserer Kommission möglichst unterstützt hat. Wir sind heute noch nicht im Falle, einen Ersatzmann vorzuschlagen.

Für Hr. Amster-Laffon in Schaffhausen, der seit einigen Jahren zurückgetreten, wird Herr Professor Jacob Meister die Güte haben, die Funktionen eines Mitgliedes zu übernehmen. Ebenso ist Hr. Prof. R. de Girard in Freiburg bereit, eventuell seinen Heimatkanton in seismischer Beziehung zu überwachen.

Eine genaue Rechnungsablage kann erst gegen Ende dieses Jahres erfolgen. Gleichwohl möge es uns auf Grund der dem Zentralkomitee vorgelegten Daten gestattet sein, um einen erheblichen Jahresbeitrag einzukommen.

Die gesamten von der Zentralkasse uns übermittelten Kredit-Auszahlungen vom Dez. 1879 bis Juni 1903 betragen 4,000 Fr. in jährlichen Beträgen von 50—500 Fr., im Mittel der 25 Jahre von 150 Fr. Wir werden behufs Auffrischung unserer Tätigkeit verschiedene besondere Druckarbeiten und wohl auch Auslagen für das dringende Studium von Instrumenten benötigen. Daher bitten wir unter speziellem Hinweis darauf, daß wir seit 1902/03 keine Subvention bezogen, um einen Kredit für das Jahr 1905/06 von 300 Fr.

Zürich, im September 1905.

Der Vize-Präsident:

ALB. HEIM.

Der Sekretär:

J. FRÜH.

G. Bericht der limnologischen Kommission

für das Jahr 1904/05.

Dem diesjährigen Jahresbericht unserer Kommission darf die erfreuliche Mitteilung vorangestellt werden, daß die von der physikalischen Gesellschaft Zürich geplante Untersuchung des Züricher- und Walensees aus dem Stadium der Vorbereitung in dasjenige der Ausführung getreten ist. Die Finanzierung des Unternehmens wurde vollends gesichert, die nötigen Boote und Apparate wurden beschafft. An den beiden Seebecken ließen sich eine Reihe von Beobachtern gewinnen, die, mit den nötigen Instruktionen und Instrumenten versehen, ihre Arbeiten aufgenommen haben. Die biologischen Beobachtungen, die mit den physikalischen und chemischen Untersuchungen Hand in Hand gehen, stehen unter der Leitung der Herren Prof. C. Schröter und J. Heuscher. Tatkräftige Hülfe leisteten dem Unternehmen auch die Mitglieder der limnologischen Kommission Herr Prof. F. A. Forel und Herr Dr. E. Sarasin-Diodati. Der Zürichsee-Kommission darf zur Aufnahme der wohlorganisierten Arbeit aufrichtig Glück gewünscht werden.

Herr Prof. J. Heuscher läßt eine monographische Abhandlung über den Aegerisee und seine Fischereiverhältnisse erscheinen. Er gab auch einen Bericht über die Agoniseuche im Luganersee ab und referierte in der „Schweiz. Fisch-Ztg.“ ausführlich über den internationalen Fischerei-Kongreß in Wien, dem er als Delegierter des Bundesrates beiwohnte.

An dieser Stelle mag es aber vor allem gestattet sein, über ein Unternehmen zu berichten, das seit bei-

nahe 10 Jahren hier in Luzern seine reichste Unterstützung gefunden hat und heute, dank vielseitiger, uneigennütziger, geistiger und finanzieller Mitarbeit einem vorläufigen guten Abschluß entgegen geht.

Im Frühjahr 1896 konstituierte sich die Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Vierwaldstättersees unter der Aegide der Naturforschenden Gesellschaft Luzern und unter dem Vorsitz des Präsidenten der limnologischen Kommission. Zwei Männern, die nicht mehr unter den Lebenden weilen, verdankt das Unternehmen vor allem sein Gelingen. Herr Apotheker O. Suidter stellte seine ganze reiche Erfahrung in den Dienst der Seeuntersuchung, und Herr Gotthardbahndirektor F. Wüest verstand es, als unermüdlicher Vorsitzender des Finanzausschusses, die nötigen Geldmittel flüssig zu machen. So erhoben sich die Einnahmen der Kommission im Laufe der Jahre auf 7,600 Fr. Mit besonderer Dankbarkeit gedenken wir der Unterstützung des hohen Erziehungs-Departements und des Stadtrats von Luzern, der Spenden und tatkräftigen Mithilfe der Konkordatskommission für die Fischerei, der Dampfschiffgesellschaft, der Gotthardbahn, der Vitznau-Rigi-Bahn und der Pilatusbahn. Nicht minder zu Dank verpflichtet sind wir der Bank in Luzern und ihrem verehrten Direktor, Herrn Blankart, den hiesigen großen Gasthöfen und einer stattlichen Reihe freigebiger Privatpersonen.

Dem Unternehmen widmeten eine große Anzahl von wissenschaftlichen Arbeitern und von an den Seeufern wohnenden Beobachtern Zeit und Arbeitskraft. Der vereinten Opferwilligkeit gelang es, das ursprüngliche Programm nicht nur auszufüllen, sondern auch in manchen Punkten über dasselbe hinauszugehen.

Als Publikationsorgan dienen die seit 1896 erscheinenden „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern“. In ihnen sind die umfangreichen physika-

lischen Untersuchungen der Herren Arnet und Amberg niedergelegt. Sie umfassen vor allem optische und thermische Beobachtungen. In derselben Zeitschrift fand auch die Arbeit des Herrn Dr. E. Sarasin-Diodati über die Seiches des Vierwaldstättersees Platz. Herr Sarasin, dessen Limnimeter in Küsnacht und Seeburg (Salzfaß) weiter funktionieren, gedenkt über die verwickelten Seichesverhältnisse des Vierwaldstättersees eine zweite Publikation erscheinen zu lassen.

Die faunistischen Arbeiten entstammen der Zoologischen Anstalt der Universität Basel. Vollendet liegen vor die Abhandlungen der Herren G. Surbeck, G. Burckhardt und W. Nufer über die Mollusken, das tierische Plankton und die Fische und ihre Schmarotzer. Kleinere parasitologische Notizen lieferte der unterzeichnete Referent; er hat Ihnen auch vorläufig über die Tiefenfauna des Vierwaldstättersees berichtet.

Abgeschlossen hat sodann Herr Dr. E. Schumacher-Kopp den weitschichtigen chemischen Teil der Untersuchungen.

Für den botanischen Abschnitt, soweit er das Phytoplankton betrifft, erwiesen sich vergleichende Vorarbeiten als notwendig. Sie führten Herrn Dr. H. Bachmann an die oberitalienischen Seen, sowie an den Zuger-, Lowerzer-, Lungern- und Sarnersee. Ergänzende physikalische Beobachtungen sind in Aussicht genommen.

Dem großen Interesse, das unserer Arbeit in weiteren Kreisen der Bevölkerung dieser Stadt und der Seeufer entgegengebracht wurde, möchten wir am Schluß der Untersuchung durch eine populäre Darstellung der Resultate in Form eines kleinen Buches gerecht werden.

So dürfen wir hoffen, dem vor 10 Jahren gesteckten Ziel, den schönen See naturwissenschaftlich besser kennen zu lernen, um einen guten Schritt näher gekommen zu

sein. Luzern aber kann es als einen Ehrentitel, der mancher größeren, an wissenschaftlichen Hilfsmitteln reicheren Stadt fehlt, ansehen, die Seeuntersuchung fast ausschließlich mit eigenen Mitteln opferwillig durchgeführt zu haben.

Der Kassenstand der limnologischen Kommission beläuft sich bei Fr. 272.66 Einnahmen und Fr. 70.15 Ausgaben auf Fr. 202.51. So können wir auch dieses Jahr auf einen Zuschuss aus der Zentralkasse verzichten.

Die limnologische Kommission Ihrem Wohlwollen auch für die Zukunft bestens empfehlend, bin ich Ihr hochachtungsvoll ergebener

Basel, den 2. August 1905.

Prof. Dr. F. ZSCHOKKE,
Präsident der limnologischen Kommission.

H. Bericht der Flusskommission

über das Jahr 1904/05.

Die Arbeiten der Flußkommission wurden nach zwei Richtungen gefördert.

1. *Schlammabsatz im Oeschinensee*. Am 23. Mai 1904 war durch den Unterzeichneten unter Mitwirkung der Herren cand. geol. Viktor Turnau und cand. chem. Erich Uetrecht aus Bern im Oeschinensee ein Kasten versenkt worden. Seine Absicht, diesen Kasten im Herbst 1904 zu heben, um im Fall eines abermaligen Reißens des Drahtes im Winter beim Einsinken der Eisdecke des Sees wenigstens den Schlammabsatz des Sommers zu erhalten, konnte der Unterzeichnete nicht selbst ausführen, da in die für die Hebung geeignete Zeit die Vorbereitung seines Umzuges von Bern nach Halle fiel. Doch wurde in seinem Auftrage die Hebung am 28. Oktober 1904 durch die obengenannten Herren Turnau und Uetrecht ausgeführt. Sie schreiben hierüber:

„Bei klarem Wetter und ruhigem See haben wir den Kasten langsam und vorsichtig gehoben, das überstehende Wasser vorsichtig abgegossen und die Mächtigkeit des Schlammes abgelesen; dieselbe betrug 10—11 mm. Das war alles, was sich in der Zeit vom 23. Mai bis zum 28. Oktober 1904 abgesetzt hatte. Der Schlamm war ziemlich locker. Ein größere Probe wurde in einen mit Paraffin angestrichenen Blechkasten gefüllt und nach Hause genommen.

Der Kasten, der eine innere Länge von 41 cm und eine innere Breite von 39 cm besitzt, wurde an derselben Stelle wieder versenkt und der Draht in der Nähe des

Deltas der vom Biberg kommenden Bäche an einer Stelle festgemacht, wo keine Lawinengefahr droht. Es ist dadurch eine größere Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß der Draht im Winter nicht wieder reißt. Die Anordnung bei der Versenkung war genau wie am 23. Mai 1904.“

Soweit der Bericht der Herren Turnau und Uetrecht. Eine Analyse des Schlammes wurde von Herrn Uetrecht ausgeführt

Ende Mai 1905 begab sich Herr Uetrecht zum Oeschinensee, um den Kasten abermals zu heben. Doch war der Draht im Laufe des Winters wieder gerissen, so daß die Hebung nicht glückte. Der Kasten befindet sich noch im See. Einen Versuch desselben habhaft zu werden soll Ende September mit Hilfe eines Schleppankers unternommen werden. Er ist nicht aussichtslos, da der Broncedraht durch einen Stein gespannt, etwa 200 m lang auf dem Boden des Sees liegt. Komplikationen können freilich durch Baumstämme und Steine eintreten, die durch Lawinen auf den Boden des Sees gelangten.

2. Die *Schöpfversuche in der Rhone* bei Porte du Scex, die, wie im vorigen Bericht mitgeteilt, am 1. April 1904 begonnen wurden, wurden bis zum 31. März 1905 fortgesetzt, so daß sie sich über ein volles Jahr erstrecken. Die täglich einmal — an manchen Tagen auch zweimal — entnommenen Wasserproben von ca. 700 cm³ wurden in Flaschen nach Bern gesandt und hier von Herrn cand. chem. Erich Uetrecht bearbeitet. Über die Art und Weise der Bearbeitung, die sich im wesentlichen an das von Prof. Duparc in Baeff's Arbeit über die Arve gegebene Muster anschloß, wird eine demnächst erscheinende ausführliche Abhandlung des Herrn Uetrecht berichten. Einen Auszug aus seinen Tabellen geben beifolgende Mittel bzw. Summen für die einzelnen Monate (vgl. die Tabelle). Da das Einzugsgebiet der Rhone oberhalb Porte du Scex rund 5200 km²

beträgt, so ergibt sich im Jahre 1904/05 ein Abtrag von 0,78 kgr Gestein pro Quadratmeter; bei Annahme eines mittleren spezifischen Gewichtes von 2,6, wie sie auch für die letzte Kolonne der Tabelle gemacht wurde, entspricht das einer Schicht von 0,3 mm Dicke. Nicht berücksichtigt ist hierin die Geschiebe- und Sandmenge, die an der Sohle des Flusses fortgeschafft und im Delta abgesetzt wird.

3. Die *Ausgaben der Flußkommission* sind weit unter dem Anschlag geblieben, da alle Kosten der Schöpfstation an der Rhone in zuvorkommender Weise vom eidgen. Hydrometrischen Bureau übernommen wurden und die geplante Versenkung eines Kastens im Brienzer-See sowie die hierfür vorgesehene Ergänzung des früher im Vierwaldstättersee benutzten Materials in diesem Jahr unterbleiben musste. Es ergibt sich folgende Rechnung über die der Flußkommission zugesprochenen Gelder:

Einnahmen.

Restbetrag von 1903/04	. . .	Fr. 69.00	
Kredit pro 1904/05	„ 100.—	Fr. 169.90

Ausgaben.

Heben u. Versenken des Kastens			
im Oeschinensee Okt. 1904	Fr. 31.60		
Versuch der Hebung des Kastens			
im Oeschinensee Mai 1905	Fr. 18.15	Fr. 49.75	
			In Kassa Fr. 120.15

Bei dieser Finanzlage bedarf die Flußkommission für das Jahr 1905/06 keines neuen Kredites. Doch behält sie sich vor, im Jahre 1906, wenn die vorhandenen Mittel erschöpft sein werden, mit einem neuen Gesuch an die Gesellschaft heranzutreten.

Hohfluh auf dem Hasliberg, Ende August 1905.

Der Präsident der Flußkommission:

ED. BRÜCKNER.

Beilage.**Menge des gelösten und suspendierten Materials in der Rhone
bei Porte du Scex. 1904/05.**

		Gesamte Wasser- menge Millionen m ³	In 1 Liter Wasser			Gesamtmenge		Total	Abtrag im Monat mm
			Gelöst	Suspendiert	Gesamt- rückstand	d. gelösten	d. suspen- dierten		
			gr	gr	gr	Millionen	Kgr		
372 —	April	386	0.253	0.132	0.435	90	92	182	0.014
	Mai	842	0.177	0.394	0.570	135	475	610	0.044
	Juni	1348	0.128	0.580	0.708	169	829	998	0.074
	Juli	1317	0.123	0.690	0.813	161	948	1108	0.082
	August	1013	0.106	0.523	0.662	101	639	741	0.058
	September	469	0.178	0.139	0.334	78	78	156	0.012
	Oktober	220	0.255	0.081	0.336	55	17	72	0.005
	November	116	0.294	0.016	0.310	34	2	36	0.003
	Dezember	99	0.331	0.021	0.351	33	2	35	0.003
	Januar	95	0.346	0.036	0.382	33	4	37	0.003
	Februar	60	0.383	0.019	0.402	23	1	24	0.002
	März	88	0.374	0.058	0.432	33	8	41	0.003
	Total	6053	0.246	0.228	0.478	945	3094	4039	0.299

J. Bericht der Gletscherkommission

für das Jahr 1904/05.

Leider war es auch im verflossenen Jahre nicht möglich, die längst in Aussicht gestellte Veröffentlichung der seit dem Jahre 1874 ununterbrochen fortgesetzten Messungen und Beobachtungen am Rhonegletscher zu Stande zu bringen, indem Herr Oberstlieutenant *Held*, der allein im Stande ist, die unter seiner trefflichen Leitung vollbrachte Arbeit richtig darzustellen, durch verschiedene Amtsgeschäfte, die hauptsächlich durch den Bau und die Einrichtung der neuen Anstalt für Landestopographie veranlaßt sind, verhindert war, die nötige Zeit auf die redaktionelle Zusammenstellung des zum größten Teil schon bearbeiteten Beobachtungsmateriales zu verwenden. Glücklicherweise hat die Gletscherbeobachtung dadurch keinen Unterbruch erlitten, indem entsprechend den Wünschen unserer Kommission im Auftrage der schweizerischen Landestopographie Herr Ingenieur *H. Wild* in der Zeit vom 8. bis 13. August die Vermessungen vorgenommen hat. Den einzigen Tag des 10. August ausgenommen, war das Wetter sehr günstig.

Dem ausführlichen mit Zeichnungen und Photographien ausgestatteten Bericht über die mit eben so viel Eifer als schon durch die vorjährigen Arbeiten erprobter Sachkenntniss ausgeführten Messungen und Beobachtungen entnehmen wir Folgendes :

1. Nivellement der Querprofile.

Das *blaue* Profil hat im Berichtsjahre eine ausserordentlich starke Abnahme des Eisquerschnittes erfahren. Die mittlere senkrechte Abnahme betrug in 346 Tagen

4,23 m. Die in Zeichnung aufgetragenen Profile von 1903 und 1904 verlaufen im allgemeinen nahezu parallel.*

Das *gelbe* Profil zeigt in der Aenderung keine so große Regelmäßigkeit, die östliche Hälfte weist sogar eine kleine Zunahme auf, die aber von der Abnahme auf der westlichen Seite wesentlich übertroffen wird, so daß die Gesamtquerschnittsabnahme 725 m² beträgt.

Das *rote* Profil zeigt durchweg eine Abnahme, die im Maximum 1 m und im Minimum 0,2 m beträgt; die Profile von 1903 und 1904 weichen nicht viel vom Parallelismus ab.

Während im Jahre 1902/03 die in der Firngegend aufgenommenen Profile eine, wenn auch teilweise nur geringe, Erhöhung des Eisstandes zeigten, ergab die Messung im Jahre 1904 für das *untere Großfirnprofil*, für das *obere Großfirnprofil*, für das *untere Täliprofil* und für das *obere Täliprofil* allgemein eine Abnahme, die an einigen Stellen sogar 3 bis 4 Meter betrug.

Die dem Originalbericht beigegebenen Zeichnungen veranschaulichen sehr deutlich diesen über den ganzen Gletscher sich erstreckenden Rückgang des Eisstandes.

Die Aufnahme der Steinreihen ist in diesem Jahre unterblieben und kann überhaupt als abgeschlossen betrachtet werden, da die Spitze der obersten roten Steinreihe unten bei der Zunge angekommen ist.

2. Messung der Firnbewegung.

Die Ermittlung der Eisbewegung in der Firngegend geschah auch dieses Jahr wieder durch Aufnahme der Abschmelzstangen nach Lage und Höhe; aus den trigonometrisch berechneten Koordinaten wurde der zwischen den Beobachtungszeiten von 1903 und 1904 zurückgelegte Weg bestimmt und auf die Zeit eines Jahres reduziert; die so erhaltenen im Jahr zurückgelegten Strecken sind:

Unteres Täli, Mitte . . .	9,79 m
Unteres Täli, links . . .	2,82 m
Unterer Großfirn, rechts .	12,95 m
Unterer Großfirn, Mitte .	53,46 m
Unterer Großfirn, links .	78,82 m
Oberes Täli, Mitte . . .	8,63 m
Oberer Großfirn, Mitte . .	66,57 m

Im Durchschnitt zeigen die Stangen eine geringere Geschwindigkeit als im letzten Jahre, was offenbar eine Folge des um ca. 1 m niedrigeren Eisstandes ist.

3. Jährliche Eisbewegung in den Profilen.

Im gelben Profil wurden 15 und im roten Profil 21 Steine aufgenommen. Im gelben Profil betrug die Maximalbewegung 92,0 m, im roten Profil 92,3 m. Diese Zahlen sind etwas grösser als im Vorjahre. Es mag das auffallen, weil der Eisstand geringer ist; findet aber die Erklärung darin, daß der niedere Eisstand erst durch die heißen Monate Juni und Juli bewirkt wurde, während im größeren Teil des Jahres noch der höhere Eisstand wirksam war.

4. Topographische Aufnahme der Gletscherzunge.

Auch in diesem Jahre zeigte sich wieder ein bedeutender Rückgang der Gletscherzunge, nämlich für die 346 Tage seit der vorjährigen Messung 8 m im Mittel und 25 m im Maximum. Das geringe Mittel gegenüber dem Vorjahre ist verursacht durch einen lokalen Vorstoß auf der linken Seite der Rhone; derselbe erstreckt sich auf eine Länge von 45 m und beträgt im Maximum 7 m. Der freigelegte Strandboden mißt 3380 m², da aber durch den erwähnten Vorstoß 180 m² wieder mit Eis überdeckt wurden, so ist der Gewinn an Strandboden nur 3200 m²; also 1700 m² weniger als im Vorjahre. Von nun an

wird der freigelegte Strandboden bei gleichbleibender Abschmelzung des Gletschers von Jahr zu Jahr abnehmen, indem das Zungenende sich nicht mehr auf ebenem Boden befindet, sondern auf je länger je mehr geneigter Unterlage. Die Meereshöhe des Rhoneausflusses, die im Jahre 1903 1800,4 m betrug, ist bis 1904 auf 1801,8 m gestiegen. Das Aussehen der Zunge hat sich bedeutend verändert, wie aus der dem Bericht beigegebenen Photographie deutlich zu ersehen ist.

5. *Einmessungen des Eisrandes der Gletscherzunge.*

Wie in den letzten Jahren seit 1887 wurde durch *Felix Imahorn* monatlich ein bis zwei Mal durch Messung des Abstandes von Steinen, die als Fixpunkte dienten, die Veränderung des Zungenrandes bestimmt. In den Wintermonaten fand im Mittel ein Vorstoß von 2,76 m statt, während der Rückgang in den Sommermonaten 18,30 m betrug; im ganzen haben wir also einen mittleren Rückgang von 15,54 m.

6. *Abschmelzung von Eis und Firn.*

Die Ablesungen an den Abschmelzstangen ergaben für das Beobachtungsjahr im Mittel folgende Resultate, wobei die Abschmelzung mit — und die Zunahme mit + bezeichnet wird.

Blaues Profil	— 11,42 m
Gelbes Profil	— 6,31 m
Rotes Profil	— 4,40 m
Unteres Täli	— 1,99 m
Unterer Großfirn	— 2,26 m
Oberes Täli	— 1,46 m
Oberer Großfirn	+ 1,34 m

Im Vergleich mit dem letzten Jahre war über den ganzen Gletscher die Abschmelzung bedeutend größer und zwar im Mittel um ca. 48%.

7. Messung der Niederschläge.

Die Messungen der Niederschlagsmengen mit den beiden Kisten in Oberwald und auf dem Gletscher in einer Höhe von 2560 m ergaben im Beobachtungsjahre wieder eine etwas größere Niederschlagsmenge für die obere Region. Deutlicher zeigt sich dieser Unterschied bei den Messungen, die auf Wunsch der eidgenössischen meteorologischen Kommission in sorgfältiger Weise von der schweizerischen Militärbesatzung ausgeführt wurden; diese ergaben für das Jahr 1904 in Oberwald 1320 mm und auf der Furka (Galenhütte) 1552 mm, also oben 1,18 mal mehr.

8. Einzelne Beobachtungen verschiedener Art.

Der Eisrand der Gletscherzunge gegenüber dem Hotel Belvédère ist wieder sieben mal eingemessen worden; im Winter zeigte sich ein Vorstoß und im Sommer ein Rückgang; der Vorstoß überwog um ca. 2,5 m.

Die Pegelmessungen in Gletsch sind auch im letzten Beobachtungsjahre von *Felix Imahorn* bei jedem Besuch des Gletschers gemacht worden. Außerdem wurden unter Leitung des eidgenössischen hydrometrischen Bureaus die regelmäßigen Messungen ausgeführt und publiziert.

In Betreff der Schneverhältnisse verlief der Winter ohne große Schneemassen, abgesehen von einem frühen Einschneien im Herbst 1903 und einem außergewöhnlichen Schneefall im Frühling 1904. Den außerordentlich trockenen und heißen Sommermonaten ist hauptsächlich die starke Abschmelzung im Beobachtungsjahre zuzuschreiben.

Für das Aussehen des Gletschers zur Zeit der Messung im Jahre 1904 geben gut gelungene Photographien des unteren Gletschers und des Gletschersturzes ein anschauliches Bild.

*

*

*

Dem Bericht über die Rhonegletschervermessung, welche die Hauptaufgabe unserer Kommission ist, fügen wir noch einen kurzen Auszug bei aus dem 25. Berichte betreffend die periodischen Veränderungen der schweizerischen Alpengletscher, der im XL. Jahrbuche des schweizerischen Alpenklubs enthalten ist; er wurde von unsern Mitgliedern Herrn Prof. *F. A. Forel* und Prof. *M. Lugeon* in Verbindung mit Herrn Forstinspektor *E. Muret* und Herrn Prof. *P. Mercanton* abgefaßt.

Dieser Bericht enthält zuerst eine interessante Studie von Herrn *F. A. Forel* über das verschiedene Verhalten der kleinen und der großen Gletscher, in welchem er zeigt, wie das sorgfältige Studium derselben Aufschluß geben kann über die Verspätung der meteorologischen Einflüsse auf den Vorstoß und Rückgang der Gletscher.

Darauf folgt ebenfalls von *F. A. Forel* ein warmer Nachruf an den im letzten Jahre verstorbenen Geographen *Eduard Richter* in Graz; seine großen Verdienste um die Gletscherstudien werden kurz skizziert; für uns ist von besonderer Bedeutung, daß er im Jahre 1899 die internationale Gletscherkonferenz in Gletsch organisiert hat, welche die Aufmerksamkeit der Gletscherforscher verschiedener Länder auf unsere Rhonegletschervermessungen gerichtet hat.

Herr Professor *Lugeon* gibt in Verbindung mit Herrn Prof. *P. Mercanton* die Fortsetzung ihrer interessanten Studien über Schneehöhe und Schneestand in unseren Alpen, wobei verdankenswerte Mitteilungen mehrerer Klubisten verwendet worden sind. Es ergibt sich daraus für das Jahr 1904 ganz allgemein ein Rückgang der Schneegrenze bis auf den Zustand von 1900 oder noch weiter zurück.

Der Hauptinhalt dieses Berichtes bildet die von den Herrn *F. A. Forel* und *E. Muret* zusammengestellte

Chronik der Gletscher der Schweizeralpen, wozu das Material mit Hilfe der schweizerischen Forstinspektion und verschiedener kantonaler Forstinspektoren zusammengebracht wurde. In übersichtlichen Tabellen werden für die Bâsins der Rhone, der Aare, der Reuß, des Rheins, des Inns, des Etsch und des Tessins die Vorstöße und Rückgänge der Gletscher zusammengestellt; es ergibt sich daraus, daß im Jahre 1904 von 73 Gletschern, die beobachtet worden sind, kein einziger ein deutliches Vorrücken zeigte, während 44 entschieden zurückgingen; die vor einem Jahr für einige Gletscher vermutete Tendenz zum Wachstum hat sich also nicht bestätigt.

*

*

Auch dies mal sind die Unkosten für die Rhonegletschervermessung in höchst verdankenswerter Weise ganz von der schweizerischen Landestopographie getragen worden, so daß wir über die Rechnung der Kommission weiter nichts zu bemerken haben. Was wir im letzten Jahresberichte zur Entschuldigung der Verzögerung der Publikation und damit auch einer neuen Subskription gesagt haben, gilt leider auch heute noch; wir können uns nur damit trösten, daß Dank der von der schweizerischen Landestopographie uns gewährten Unterstützung die Vermessungen keinen Unterbruch erleiden und auch in diesem Jahre fortgesetzt werden, und daß es uns hoffentlich noch vergönnt sein werde, in den kommenden Jahren unsere Gletscheruntersuchungen durch weitere Beobachtungen und besonders durch Studien auf die Eistiefe vermittelt Bohrungen zu ergänzen, wie das in der letzten Zeit in den österreichischen Alpen mit so schönem Erfolge ausgeführt worden ist.

Basel, Mitte August 1905.

Für die Gletscherkommission,

Deren Präsident:

HAGENBACH-BISCHOFF.

Rechnung der Gletscher-Kommission
für das Jahr 1904/05.

Einnahmen:

Saldo am 30. Juni 1904	Fr. 173.95
Zinsertrag	„ 4. . .
Summe der Einnahmen:	<u>Fr. 177.95</u>

Ausgaben:

Schreibmaterial, Frankatur, Spesen . . .	Fr. 5.30
Saldo am 30. Juni 1905	„ 172.65
	<u>Fr. 177.95</u>

Der Saldo zerfällt in:

Spezialfonds für Untersuchungen über Eistiefe	Fr. 636.14
dazu Jahreszins à 3 ¹ / ₂ %	„ 22.26
	<u>Fr. 658.40</u>

davon ab Defizit des Fonds für die Rhone-

gletschervermessung	„ 485.75
-------------------------------	----------

ergibt den obigen Saldo von Fr. 172.65

**K. Bericht der Kommission
für die Kryptogamenflora der Schweiz
für das Jahr 1904/05.**

Die Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Winterthur wählte an Stelle des leider zu früh verstorbenen Herrn Professor Dufour Herrn Dr. J. Amann, Privatdocent in Lausanne zum Mitglied unserer Kommission.

Am 4. März dieses Jahres wurde in Bern eine Sitzung abgehalten, in welcher unter anderem das Programm für die weitere Arbeit der Kommission behandelt wurde.

Über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten haben wir Folgendes zu berichten:

1. Zu Ende des Jahres 1904 erschien als Band II Heft 2 der Beiträge zur Kryptogamenflora die Bearbeitung der Uredineen der Schweiz von Prof. Ed. Fischer. Es bildet dieselbe einen Band von XCIV und 591 Seiten und ist begleitet von 343 Textfiguren. Entsprechend dem Umfange dieser Lieferung waren die Herstellungskosten beträchtlich; sie beliefen sich auf Fr. 5064.25. Es wird uns aber dennoch voraussichtlich möglich sein, diese Summe auf Ende 1905 bis auf einige Hundert Franken abzuführen. Daß dies geschehen kann, verdanken wir aber nur dem Umstande, daß uns neben dem Bundesbeitrage von Fr. 1200 die letzte Jahresversammlung für die Jahre 1904/05 und 1905/06 einen außerordentlichen Beitrag von je Fr. 800 bewilligte, für den wir hier unseren herzlichen Dank aussprechen.

2. Die Herren Prof. R. Chodat und Prof. Ch. Martin, welche die Bearbeitung der Myxomyceten übernommen haben, sind mit dem Sammeln von Material beschäftigt,

doch wird es zum Abschluß der Arbeit noch längerer Zeit bedürfen.

3. Herr Dr. Lendner stellt den Abschluß des Manuskriptes seiner Bearbeitung der Mucorineen für Ende Ende 1905 oder Frühjahr 1906 in Aussicht.

4. Herr Prof. Ernst hat auch im vergangenen Jahre die Vorarbeiten zu seiner Bearbeitung der Characeen gefördert; es wurden im August und September 1904 ca. 60 Gebirgsseen abgesucht. Ferner sind unter Leitung des Herrn Prof. Ernst 3 anatomisch-entwicklungsgeschichtliche Arbeiten über Characeen ausgeführt worden und zum Abschluß gelangt. In Folge einer bevorstehenden Studienreise des Bearbeiters wird sich aber der Abschluß der Arbeit noch verschieben.

5. Herr Dr. Albert Eberhardt hat seine Studien und Infektionsversuche mit Peronosporaceen, insbesondere mit Oosporen von *Cystopus candidus* fortgesetzt.

6. Herr Prof. Wilczek hofft auf Anfang des Sommersemesters 1906 das Manuskript seiner Bearbeitung der Equisetineen einzusenden.

Als neue Mitarbeiter sind eingetreten:

7. Herr Dr. A. Volkart für die Dothideaceen.

8. Herr Dr. H. C. Schellenberg für die Ustilagineen.

Die Rechnung pro 1904 ergab folgendes Resultat:

Einnahmen.

Saldo am 1. Januar 1904	Fr.	232.75
Bundesbeitrag pro 1904	„	1200.—
Beitrag der Centralkasse an die Publikation der „Uredineen der Schweiz“ pro 1904/05	„	800.—
Erlös für verkaufte „Beiträge“	„	88.80
Zinse	„	31.35
	Fr.	2352.90

Ausgaben.

Druck von Beiträgen („Uredineen der Schweiz“) Fr.	2200.—
Quästorgratifikation pro 1904 „	30.—
Portoauslagen etc. „	2.95
	<hr/>
	Fr. 2232.95
Saldo am 31. Dezember 1904 „	119.95
	<hr/>
	Fr. 2352.90

Zu diesem Rechnungsabschluß ist aber hinzuzufügen, daß für die Jahre 1905 und 1906 noch Fr. 2864.25 von den Kosten für die Bearbeitung der „Uredineen der Schweiz“ zu bezahlen bleiben. Da zudem für 1906 der Abschluß und die Drucklegung zweier weiterer Publikationen (Lendner: Mucorineen und Wilczek: Equisetineen) in Aussicht steht, so sind wir auch für die Zukunft dringend auf die Unterstützung durch die Bundesbehörden angewiesen und möchten das Zentralkomitee bitten, auch für das kommende Jahr um den Kredit von Fr. 1200 nachzusuchen.

Basel und Bern, Anfangs August 1905.

Der Präsident: Dr. CHRIST.

Der Sekretär: ED. FISCHER, Prof.

L. Jahresbericht
der Kommission für das Concilium bibliographicum
für das Jahr 1904.

Tit.

Die Kommission für das Concilium bibliographicum beehrt sich Ihnen beifolgend den Bericht über den Geschäftsgang dieses Instituts im Jahre 1904 vorzulegen.

Wie wir im letzten Bericht erwähnten, hat das Concilium bibliograph. die große Bibliographia Zoologica zum Zoolog. Anzeiger übernommen. Ihre Reorganisation bildet einen hervorragenden Teil der Tätigkeit im verflossenen Jahre. Im systematischen Teil wurde versucht, die auf neue Species und Genera sich beziehenden Zitate, vollständiger zu gestalten. Ebenso haben die morphologischen und physiologischen Abteilungen im Vergleich mit früher eine weitgehende Vergrößerung erfahren. Durch Verbesserung von Satzordnung und Klassifikation konnte eine absolute Übereinstimmung zwischen dem Zettelkatalog des Conc. bibliograph. und der Bibliograph. Zoolog. hergestellt werden.

Gelegentlich des sechsten internat. Zoologenkongresses hat das Concilium eine gut besuchte Ausstellung seiner bibliographischen Hilfsmittel veranstaltet. Der Kongreß hat in seiner letzten Sitzung dem Institut aufs neue seine Unterstützung zugesagt und auf Anregung mehrerer Physiologen eine Kommission bestellt, um Mittel und Wege zur Realisierung eines, vom Direktor des Conciliums ausgearbeiteten Programmes für die Errichtung einer physiologischen Bibliographie zu beraten.

Die Arbeiten an einer elektrochemischen, sowie die Unterhandlungen bezüglich einer forstwissenschaftlichen Bibliographie nehmen in befriedigender Weise ihren Fortgang.

Die Zahl der aus dem Original ausgezogenen Arbeiten wächst stetig, so daß andere Bibliographien nur in ganz seltenen Fällen zugezogen werden müssen; schon im vorigen Jahre betrug die Zahl der Zitate aus zweiter Hand nur 2—3%. Die bezüglichen Zettel tragen zur Kennzeichnung ein Sternchen. Zu Beginn des laufenden Jahres wurde eine Liste aller derjenigen Zeitschriften, die im Concilium regelmäßig ausgezogen werden, aufgestellt.

Die öffentlichen Kritiken über die Tätigkeit unseres Instituts lauten fortwährend günstig. Nach einer von Vaughan in der „Science“ mitgeteilten vergleichenden Statistik über die großen bibliograph. Publikationen, führte die Bibliographie des Conciliums 70% der mit Coelenteraten sich beschäftigenden Arbeiten des Jahres 1901 auf. Der „Zoological Record“ 63% und der „International Catalogue of Scientific Literature“ 40%.

Mittlerweile konnte die Gesamtvollständigkeit um weitere 10% erhöht werden.

Finanziell hat das Jahr mit einem Defizit abgeschlossen, da in demselben einige Subventionen abliefen. Demzufolge wurde der Versand der Supplementärzettel vorläufig eingestellt, da die Herstellungs- und Versandkosten durch den Abonnementsbetrag bei weitem nicht gedeckt werden. Trotzdem wird das Manuskript nicht unterbrochen und der Versand baldmöglichst wieder aufgenommen.

Die Zahl der einzelnen, bisher herausgegebenen Primär-Zettel beläuft sich gegenwärtig auf 15,213,500.

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Zettel in einer vollständigen Zettelbibliographie und zwar als Real-katalog (method. Anordnung) und als Autorenkatalog

(alphabet. Anordnung). Das Jahr bezieht sich auf das Datum der Herausgabe der Zettel.

Etwa 1600 Zettel aus dem Gebiete der Palaeontologie und 9500 Zettel aus dem Gebiete der Zoologie sind vergriffen.

a) Realkatalog

	1896/99	1900	1901	1902	1903	1904	Total
1. Palaeontologie	3300	2662	2035	1436	1568	2113	13114
2. Allgem. Biologie	338	92	155	93	200	233	1111
3. Mikroskopie	398	249	263	107	169	167	1353
4. Zoologie	33116	13326	16845	11059	12692	14626	101664
5. Anatomie	2876	1875	2007	1224	2009	2148	12139
6. Physiologie	2650	433	—	—	—	—	3083
Total	42678	18637	21305	13919	16638	19287	132464

b) Autorenkatalog	25657	10890	10119	6727	8319	9480	71192
Total	68335	29527	31424	20646	24957	28767	203656

Jahresrechnung.

Die laufende Rechnung zeigt an *Einnahmen*:

Geschäftsverkehr	Fr.	25,428.91
Eidgenössische Subvention	„	5,000.—
Kantonale Subvention	„	1,000.—
Städtische Subvention	„	550.—
Schenkung aus New-York	„	125.—
Total	Fr.	32,103.91

An Ausgaben:

Installation, Möbel, Maschinen, Bibliothek	Fr.	757.45
Miete	"	1,361.90
Heizung, Licht	"	364.70
Versicherung	"	60.50
Gehalte	"	16,910.40
Zins	"	925.88
Post, Telephon, Telegraph.	"	2,823.45
Karton, Druckpapier	"	6,643.65
Buchbinder	"	515.30
Vermittlungseinkäufe	"	1,520.76
Frachten	"	349.96
Reisespesen, Tagegelder	"	153.05
Sonstige Ausgaben	"	1,674.91
	Fr.	34,061.91

Inventar.

Aktiven:

Barschaft	. Fr.	16.59
Hand-		
bibliothek	. "	370.—
Karton	. . "	475.—
Druckpapier.	"	13.—
Gedruckte		
Bogen	. . "	463.—
Zettelvorrat	. "	2,000.—
Mobiliar	. . "	1,770.—
Maschinen	. "	1,695.—
Schrift	. . "	460.—
Debitoren	. "	22,912.90
	Fr.	30,175.49

Passiven :

Kapital-Konto	Fr.	26,404.06
Kreditoren . . .	„	3,692.77
Verluste . . .	„	17.05
Übertrag auf neue Rechn.	„	61.61
		<hr/>
		Fr. 30,175.49

Kapital-Konto.

Kapitalschuld am 31. Dezember 1903 . Fr. 24,446.06

Ausgaben vom 1. Jan.

bis 31. Dez. 1904 Fr. 34,061.91

Einnahmen vom 1. Jan.

bis 31. Dez. 1904 „ 32,103.91

Rückschlag „ 1,958.—

Kapitalschuld am 31. Dezember 1904 . Fr. 26,404.06

Jahresrechnung und Geschäftsbücher wurden vom unterzeichneten Sekretär eingesehen. Die Revision ergab, daß Kasse und Bücher ordnungsgemäß geführt wurden und mit den entsprechenden Einnahme- und Ausgabebelegen in richtiger Übereinstimmung stehen.

Zürich, den 9. Juli 1905.

*Namens der Kommission
für das Concilium bibliographicum,*

Der Präsident:

Prof. Dr. ARNOLD LANG.

Der Sekretär:

Dr. E. SCHOCH.

M. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium.

Nachdem auf den Versammlungen der S. N. G. in Locarno und Winterthur dem C. C. Vollmacht gegeben war, von sich aus die Ernennung einer Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium zu besorgen, wurden von demselben, im Einverständnis mit dem h. Departement des Innern, die Herren *Sarasin*, *Chodat* und *Schröter* als Mitglieder dieser Kommission bestimmt.

Dieselbe versammelte sich Donnerstag, den 26. Januar in Zürich, und erledigte folgende Traktanden:

1. Festsetzung des Reglements für die Kommission.

Es wurde folgendes Reglement festgesetzt und vom C. C. sowie vom h. Departement des Innern genehmigt.
(Folgt der Wortlaut).

2. Reglement für die Stipendiaten.

Dasselbe lautet wie folgt:

3. Begutachtung der Kandidaten.

Auf die vom Departement des Innern erfolgte Ausschreibung hin hatten sich 5 Kandidaten gemeldet. Nach reiflicher Überlegung beschloß die Kommission, Herrn Prof. Dr. *A. Ernst*, Universität Zürich, dem Bundesrat vorzuschlagen.

Der Bundesrat acceptirte diesen Vorschlag, und Herr *Ernst* hat sich schon am 31. Juli nach Java eingeschifft, nachdem das von ihm vorgelegte, reichhaltige und wohl durchdachte Programm für seine Arbeiten von der Kommission gutgeheißen worden war.

Für die Kommission:

Der Aktuar: SCHRÖTER.

Reglement

f. d. Kommission zum schweizerischen naturwissenschaftlichen Reisestipendium.

§ 1.

Das schweizerische naturwissenschaftliche Reisestipendium wird in der Regel alle zwei Jahre verliehen.

§ 2

Es setzt sich zusammen: *a)* aus einem jährlichen Bundesbeitrag von Fr. 2500. —, *b)* aus Zinsen allfälliger Fonds, welche zu diesem Zwecke gestiftet werden.

§ 3.

Die Ausschreibung erfolgt am Anfang des der Verabfolgung vorausgehenden Jahres im Bundesblatt und in den Berichten der schweizerischen botanischen und zoologischen Gesellschaft; sie wird an alle Mitglieder der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und an die wichtigsten Tagesblätter versandt. Der Termin der Anmeldung läuft am 30. Juni des der Verabfolgung vorausgehenden Jahres ab.

§ 4.

Die Anmeldung soll enthalten ein Curriculum vitae, ferner Ausweise über die bisherige wissenschaftliche Tätigkeit und Angaben über die beabsichtigten Studien.

§ 5.

Das Arbeitsgebiet soll auf die biologischen Wissenschaften, Botanik und Zoologie, beschränkt sein.

§ 6.

Es steht der Kommission frei, ausnahmsweise das Stipendium unter mehrere Bewerber zu verteilen.

§ 7.

Bei der Verleihung des Stipendiums werden in erster Linie die Lehrer der Naturwissenschaften an den schweizerischen Hoch- und Mittelschulen berücksichtigt, ferner jüngere Männer schweizerischer Nationalität, welche ihre Studien mit Auszeichnung abgeschlossen haben.

§ 8.

Die Anmeldungen werden einer von der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft ernannten Kommission von drei Mitgliedern vorgelegt (Kommission zum schweizer. naturwissenschaftlichen Reisestipendium), welche dem Zentralkomitee zuhanden des eidgenössischen Departements des Innern ihre Anträge stellt.

Der endgültige Entscheid über die Verleihung steht beim Bundesrate.

§ 9.

Diese Kommission wird wie die andern Kommissionen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft alle sechs Jahre bestellt und funktioniert als ständiges Organ für alle das Reisestipendium betreffenden Fragen; sie erstattet alljährlich Bericht und Rechnung.

Das vorstehende, vom Zentralkomitee der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft im Auftrage des unterzeichneten Departements aufgestellte Reglement ist durch Beschluß des Bundesrates vom 24. Februar 1905 unter dem Vorbehalt des Budget-Rechtes der eidgenössischen Räte genehmigt worden.

Bern, 25. Februar 1905.

Eidg. Departement des Innern.

Reglement

f. d. Empfänger des schweizerischen naturwissenschaftlichen Reisestipendiums.

§ 1.

Der Stipendiat hat der verordneten Kommission vor der Reise einen Reiseplan und ein Programm über die beabsichtigten wissenschaftlichen Studien vorzulegen.

§ 2.

Das Stipendium darf außer für die Reisekosten auch für die wissenschaftliche Ausrüstung verwendet werden.

§ 3.

Nach der Rückkehr von der Reise hat der Stipendiat spätestens binnen drei Monaten der Kommission einzureichen:

- a) einen kurzgefaßten Reisebericht;
- b) eine summarische Rechnungsablage über die Verwendung des Stipendiums;
- c) eine kurze Angabe über die geleistete wissenschaftliche Arbeit und die angelegten Sammlungen.

§ 4.

Der Stipendiat ist verpflichtet, von allen Publikationen, die auf seine Reise Bezug haben, der Kommission vier Exemplare zuzustellen, von denen eines dem eidgenössischen Departement des Innern, das zweite der schweizerischen Landesbibliothek und das dritte der Bibliothek der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft übermittelt wird, das vierte aber bei der Kommission selbst verbleibt.



Das vorstehende, vom Zentralkomitee der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft im Auftrage des unterzeichneten Departements aufgestellte Reglement ist durch Bundesratsbeschluss vom 24. Februar 1905 genehmigt worden.

Bern, 25. Februar 1905.

Eidg. Departement des Innern.

Règlement
concernant le bénéficiaire de la bourse fédérale pour voyages
d'études d'histoire naturelle.

§ 1.

Avant d'entreprendre son voyage, le boursier est tenu de soumettre à la commission spéciale un projet d'itinéraire et un programme des études scientifiques auxquelles il a l'intention de se livrer.

§ 2.

La bourse peut être affectée à l'outillage scientifique, en même temps qu'aux dépenses de voyage.

§ 3.

Dans les trois mois, au plus tard, à partir de son retour, le boursier présentera à la commission :

- a) une brève relation de son voyage,
- b) un compte sommaire des dépenses prélevées sur le montant de la bourse,
- c) un aperçu des travaux scientifiques qu'il a effectués et des collections qu'il a faites.

§ 4.

Le boursier remettra à la commission quatre exemplaires de chacun des travaux qu'il jugera à propos de publier sur son voyage d'études. La commission transmettra au Département fédéral de l'Intérieur l'un des exemplaires reçus ; elle remettra le second à la Bibliothèque nationale, le troisième à la bibliothèque de la société helvétique des sciences naturelles, et elle gardera le quatrième pour ses archives.

~~~~~

Le règlement ci-dessus, élaboré par la société helvétique des sciences naturelles, à la demande du Département soussigné, a été sanctionné par le Conseil fédéral, le 24 février 1905.

*Berne, le 25 février 1905.*

*Département fédéral de l'Intérieur.*